

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

BEWEGUNGS RÄU M E B R U G G

Jazz Dance für Mütter und Väter
Kinderhort; ab Do 1. März, 17 - 18
Claudine Cavegn 079 212 99 54

Fascial Flow 10:00 - 11:00
Barre Concept 11:15 - 12:15
Samstag 3. und 25. März
Tamara Lang 079 554 49 16

Tai Chi Chuan Breathwalking
5. März, 8x montags 16:45 - 17:45
Natasa Maglov 076 580 67 76

Fascial Flow über Mittag
5., 19. und 26.3., 12:30 - 13/13:15 - 14:15
Tamara Lang 079 554 49 16

www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Wir bauen Küchen!

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 463 64 10

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

In schweren Zeiten zusammengefunden

100 Jahre Aargauische Industrie- und Handelskammer Region Brugg

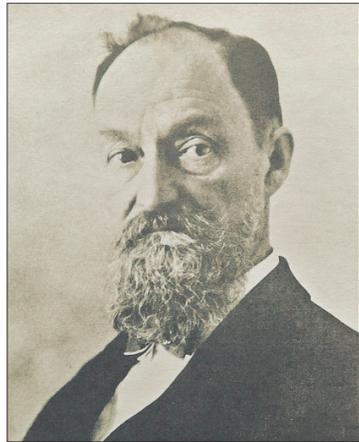
(rb) - «Die Geburtsstunde des Verbandes der Industriellen von Brugg und Umgebung (heute AIHK Region Brugg) hatte geschlagen, als der erste Weltkrieg mit seinem Chaos und der sozialen Unrast aus unser Land am Rande erfasste»: Das schrieb der langjährige Redaktor des «Brugger Tagblatts» Dr. Lukas Bader zum 50-Jahr-Jubiläum in einer Sondernummer. Er betonte speziell, dass der Verband selbst angesichts der radikalen Strömungen,

die im Generalstreik gipfelten, nie den «Herr im Hause»-Standpunkt herauskehrte, sondern sich auch den Sorgen und Nöten der Arbeitnehmer verantwortungsvoll annahm und Schritt für Schritt die immer noch sehr patriarchalischen Anschauungen der Industrie abbaute.

So kann der jubilierende Verband heute auf eine Tätigkeit zurückblicken, die sich sehr vorteilhaft in der Region auswirkte und die ihn als zukunftsstüchtig zertifiziert.

Die Zentenarfeier vom Donnerstag, 8. März – ein Dreivierteljahr vor der eigentlichen Gründung – wird feierlich im Campussaal der Fachhochschule begangen. Einem Ort, für den die AIHK Region Brugg seit den späten 50er-Jahren mit vollem Einsatz gekämpft hat, wovon die über dem neuen Campus stehenden Haller-Bauten der ehemaligen HTL zeugen.

Nach der Generalversammlung werden sich der Vorsitzende der Geschäftsleitung der ABB Schweiz, Remo Lütolf, Urs Hofmann als Regierungsrat sowie Historiker Titus Meier ans Rednerpult begeben. Moderiert wird der Anlass von der SFR 3-Moderatorin Judith Wernli. Ein festliches Abendessen zu Klängen des «Swinging Jazz Circus» beschliesst die Feier.



Ingenieur Rudolf Wartmann-Füchslin, Gründungsmitglied und erster Präsident des Verbandes.

Fortsetzung Seite 7
Jubiläumsreportage S. 6 + 7

Historische Baukunst sichtbar gemacht

Bad Schinznach: Im sanierten Rundbau (Bild) sind Geschichte und Gegenwart vereint



(msp) - 1828 wurde der vom Zürcher Architekten Hans Conrad Stadler geplante Rundbau mit «Badekabinen» und «Fremdenzimmern» in Betrieb genommen. Das markante Bruchstein-gebäude ist im Laufe seiner 190-jährigen Geschichte mehrmals renoviert

worden. Zahlreiche Einbauten haben mit der Zeit den ursprünglichen Charakter des Bauwerks überwuchert. Bei der aktuellen Sanierung des Erdgeschosses ist nun Schicht um Schicht ausgeräumt und längst vergessene Baukunst sichtbar gemacht worden.

Vom Foyer des «Kurhotel Im Park» aus gelangen Hotel- und Klinikgäste nach wie vor direkt in den halbkreisförmigen Bau mit Therapieräumen und Therapiebad. Dennoch ist nichts mehr, wie es einmal war.

Fortsetzung Seite 4
Baureportage S. 4 + 5

Beschwerde gegen Zebrastreifen-Aufhebung

Windisch: «Fussverkehr Schweiz» mit Post fürs Verwaltungsgericht



«Bald passé: das Kreuz mit dem Streifen» titelte Regional im Januar – vorläufig dürfte jedoch noch ein ganzes Weilchen gelten: Fussgänger geht, Verkehr steht.

Bekanntlich will der Kanton den rückstau-erzeugenden Fussgängerstreifen beim Kreisel Bachthalen entfernen und das Tor zum Areal Königsfelden schliessen. «Dadurch entstünde eine Lücke im Fusswegnetz», meint Fussverkehr Schweiz, der Fachverband der Fussgängerinnen und Fussgänger, der sich gemeinsam mit der SP Brugg-Windisch und Einwohnern gegen den Entscheid des Verkehrsdepartementes wehrt – am Montag hat er Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht.

«Mit der geplanten Aufhebung des Fussgängerstreifes würde der Fussweg, der den Campus mit dem zur Fachhochschule gehörenden Sportausbildungszentrum Mülimatt verbindet, unterbrochen», schreibt der Verband in einer Mitteilung. Die Fussgänger hätten Umwege mit einem Zeitverlust bis zu drei Minuten in Kauf zu nehmen. Auch der kürzeste Fussweg vom Bahnhof Brugg zur Klinik Königsfelden verlängere sich empfindlich.

Dass die Aufhebung das Verkehrssystem im Raum Brugg-Windisch etwas vom Stau entlasten würden, lässt Fussverkehr Schweiz nicht gelten: «Wer die Situation kennt, weiss, dass nicht die Fussgänger für den zähen Verkehrsfluss verantwortlich sind, sondern das hohe Verkehrsaufkommen.» Eine ersatzlose Streichung dieser Verbindung stehe im Widerspruch zum Bundesgesetz über Fuss- und Wanderwege (FWG). Dieses verlange bei der Aufhebung von Wegen einen genügenden Ersatz.

Besonders stossend sei, dass sich der Aargau mit den geplanten Massnahmen in Widerspruch setze zum Kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV), den der Regierungsrat genehmigt habe und der am 1. Januar in Kraft getreten sei. «Darin sind sowohl der Fussgängerstreifen als auch der Durchgang durchs Tor auf das Klinikgelände als behördenverbindliche Planung festgehalten», führt Fussverkehr Schweiz aus.

Schicksalsträchtige Urnengänge auch in der Region Brugg

Von einer Gemeindefusion über Stadtratswahlen bis zur Windischer EW-Zukunft

(rb) - Der kommende Sonntag, 4. März, ist sowohl auf eidgenössischer als auch auf kantonaler, besonders aber auch auf regionaler Ebene ein schicksalsträchtiger Wahl- und Abstimmungstag. Wegen der heiss diskutierten Billag-Vorlage und den umstrittenen kommunalen Themen ist mit einer höheren Stimmbeteiligung als üblich zu rechnen. Das verleiht den getroffenen Entscheiden wohl auch mehr Akzeptanz. Dass zudem zwei Referenden in Brugg und Windisch zu beurteilen sind, zeigt auf, dass das Interesse an lokalpolitischen Themen mitnichten erlahmt ist.



Brugg, das «Städtli» mit Golfplatz und Thermalbad, dürfte schon bald an den Bezirk Lenzburg respektive Holderbank grenzen.

Den für Brugg und Schinznach-Bad und die weitere Region wohl bedeutendsten Entscheid haben die Stimmberechtigten besagter Gemeinden zu treffen. Der Antrag ist einfach formuliert: «Sie wollen den Vertrag über den Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Brugg und Schinznach-Bad genehmigen». Ein Ja bedeutet, dass das heute 959-jährige Schinznach-Bad ab dem 1. Januar 2020 nicht mehr als eigenständiges Gemeinwesen, sondern als Ortsteil von Brugg fungiert. Über «Risiken und Nebenwirkungen» hat Regional ausführlich berichtet. Jetzt hat das Volk das letzte Wort.

Brugger Regenbecken im Kreuzfeuer
Nachdem der Einwohnerrat Brugg einen Kredit von 2,563 Mio. Franken für den Bau des Regenbeckens Altenburg mit 31 Ja zu 8 Nein zugestimmt hatte, wurde gegen diesen Beschluss das Referendum ergriffen. Die Gegnerschaft will keinen «riesigen Betonblock» direkt an der Aarepromenade und fordert Alternativen betreffend die Regenwasserversickerung und eine Kosten-Nutzen-Analyse des für sie überrassenden Projekts. Die Stadt ihrerseits weist auf die bestehende Gesetzgebung hin und möchte den Kredit vom Volk bestätigt wissen.

Windisch: Rechtsform von EW und Wasserwerks umstritten
Sollen die beiden Windischer Eigenwirtschaftsbetriebe gemäss Absichten des Gemeinderates in eine gemeindeeigene Aktiengesellschaft umgewandelt werden? Diese Frage erhitzt die Gemüter in Windisch. Letzten Juni hatte der Einwohnerrat einen Kredit von 125'000 Franken für entsprechende Vorabklärungen gesprochen. Gegen diesen Entscheid hat das Komitee Pro EW Windisch das Referendum ergriffen.

Letzter Stadtratssitz zu vergeben
Um den 5. Sitz im Brugger Stadtrat bewerben sich offiziell Peter Knecht (fdp) und Jürg Baur (cvp). Die beiden sind von ihren Parteien portiert. Festzuhalten ist, dass auch sämtliche anderen Brugger Bürgerinnen und Bürger gewählt werden können. Es gilt im 1. Wahlgang das absolute Mehr. Wird dieses nicht erreicht, muss ein zweiter Wahlgang

stattfinden. Auch hier hat Regional die beiden Kandidaten und ihre Einstellung zur Kandidatur breit beschrieben. Eine wahre Leserbriefwelle, subsumiert unter «Knecht statt Baur» und «Baur statt den Knecht» rollte durch den Blätterwald. Niemand monierte allerdings, dass es wieder einmal beiden Parteien – und schon gar nicht der SP, deren Sitz kampflös aufgegeben wird – nicht gelungen ist, eine Frau vorzuschlagen. Valable hätte es gegeben, aber die wollten nicht oder wurden erst gar nicht angefragt. Bedenkt man, dass sowohl die CVP als auch die FDP bereits einen Stadtrat stellen, hätten sich viele Stimmberechtigten mehr Auswahl erhofft.

Friedensrichterwahl umstritten
Eine Kandidatin aus Brugg, Linda Baldinger (sp), und ein Kandidat aus Birm, Markus Büttikofer (fdp), sind von ihren Bezirksparteien für den frei werdenden Friedensrichtersitz nominiert worden. Die als RAV-Chefin in Brugg mit der sozialen Problematik vertraute Frau konkurriert den ehemaligen Gemeindeammann von Birm, der sich in seiner langen Amtszeit aus Exekutivseite sowohl mit der sozialen Problematik des Industriedorfs als auch mit den Bedürfnissen und Nöten der KMUs auseinanderzusetzen hatte.



Unabhängig vom Rechtskleid hat der Einwohnerrat am 21. März über einen 0,54-Mio. Projektionskredit zu befinden: für die Erstellung eines gemeinsamen Betriebsstandorts von EW und Bauamt.



obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
made to create BERNINA

**Wenn AUGEN erzählen,
erzählen sie in ihren
Farben, das macht den
Unterschied aus.**

Martin Gerhard Reisenberger

bloesser
Neumarkt 2 · 5200 Brugg
Tel. 056 / 441 30 46
www.bloesser-optik.ch

Brillen + Kontaktlinsen

Theatergruppe Scherz

Lustspiel in drei Akten von Ulla Kling
Breuninger-Verlag Regie: Christian Meyer

In der Turnhalle Scherz

02. März 2018 20.00 Uhr
03. März 2018 20.00 Uhr

De Güggechrieg

be eus cha
mr ou ässe

Vorverkauf Mo-Fr 18.00-20.00 Uhr
076 739 06 75 · tgscherz.reservation@gmail.com
www.tgscherz.ch

Frauenchor Windisch

Leitung: Dieter Studer

Sonntag, 4. März, 17 Uhr
Reformierte Kirche Windisch

«Meiteli, wenn du witt go tanze»

Mit Sang und Klang durch die viersprachige Schweiz und andere Länder, begleitet vom

Trio Cassata

Eintritt frei / Kollekte

Leserbrief:

Für unsere Stadt Brugg – Den Knecht und nicht den Baur

Mit Peter Knecht stellt sich eine Persönlichkeit als Stadtrat zur Verfügung, welcher gut vernetzt ist. Er ist eine Person auf die man sich verlassen kann. Hat Peter Knecht eine Aufgabe angepackt, bringt er diese zu Ende. Auch in schwierigen Situationen bleibt er standhaft und läuft nicht mit Ausreden davon. Aus seinem geschäftlichen Lebenslauf ist erkennbar, dass Peter Knecht mittel und langfristig denkt und handelt. Peter Knecht ist ein fokussierter Mensch, der sich dort zeigt, wo es wichtig ist! Meine Wahl steht! Ich wähle den Knecht und nicht den Baur!

Michel Indrizzi, Brugg



regional-brugg.ch

Unser Team – Ihre Chance

Die CONCORDIA zählt zu den grössten Kranken- und Unfallversicherern der Schweiz und hat sich als vertrauenswürdiger, sicherer und innovativer Anbieter etabliert. Als Kompetenz-leader im Bereich Dienstleistungsqualität legen wir grossen Wert auf bestqualifizierte und topmotivierte Mitarbeitende.

Für unsere Geschäftsstelle Schinznach suchen wir Sie als

Kundenberater/-in (50-60%) - Homeoffice oder externe Geschäftsstelle

Ihre Aufgaben

- Adressgewinnung, Akquisition und Ausbau des Versichertenbestandes in und um Schinznach
- Persönliche Beratung und Betreuung unserer Kunden bei Ihnen oder beim Kunden zu Hause
- Offertstellung und Bearbeitung von sämtlichen Kundenanliegen
- Administrative Arbeiten rund um die Versicherungspolice

Ihr Profil

- Wohnsitz im Schinznach Dorf oder Bad zwingend
- Geeignete Büroräumlichkeiten bei sich zu Hause von Vorteil
- Berufserfahrung in einem verkaufsorientierten Umfeld und kaufmännische Grundkenntnisse
- Kunden- und dienstleistungsorientierte Persönlichkeit mit Flair für Verkauf und Beratung
- Gepflegtes, sicheres Auftreten und gewinnende Umgangsformen

Unser Angebot

- Anspruchs- und verantwortungsvolle Aufgabe mit viel Selbständigkeit
- Möglichkeit von zu Hause aus zu arbeiten (separates Büro für CONCORDIA)
- Gute Verdienstmöglichkeiten, flexible Arbeitszeiten und familienfreundliche Anstellungsbedingungen
- Umfassende Einführung und regelmässige Verkaufsschulungen

Wir möchten Sie kennenlernen!

Für erste Fragen wenden Sie sich an Hanspeter Bieler, Regionalverkaufsleiter, Telefon 062 765 71 82 oder 079 758 39 17.

Ihre vollständige Bewerbung in PDF Format nimmt Sandro König, Fachverantwortlicher Personal, gerne online oder per E-Mail entgegen: sandro.koenig@concordia.ch.

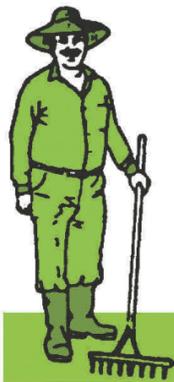
CONCORDIA

Dir vertraue ich

www.concordia.ch

Ihr Spezialist für Unterhalt und Garten-Neugestaltungen

Doch auch im Winter, wenn es schneit, ist Graf allzeit für Sie bereit!



- Pflastersteine, Bsetzi und Verbundsteine neu verlegen
- Jetzt Sträucher und Bäume schneiden
- Naturstein-, Granit sowie Lägermauern planen und bauen
- Biotop planen und reinigen ohne Wasserablass
- Kleinbagger-Vermietung mit Mann im Stundenlohn

H. Graf Tel. 079 217 93 29
www.hans-graf.ch
gartenbau.hansgraf@gmx.ch

Auenstein: Aufruf zum Fasnachts Brunch

Keh Fasnacht en Aueschtei? – das cha ned sii, do lueged alli Fasnachtsbegeisterete im Dorf truurig drii. Das mer s'Gaudi ned ganz müend osloh, send mer uf folgendi Idee cho: En gmeinsame fasnächtliche Brunch i de Schmette sell's si. Mäld di uf 062 897 14 00 bi de Bianka und em Urs ah und du besch au debii. Am 4. März, vom achti am Morge bis am Namittag am drüü Werf di ines Kostüm oder chom grad im Pyjama, mer wärdet sicher es riese Gaudi zäme ha. Amädlig esch Pflucht! Es freued sich d' Heiweh-Fasnächtler us Aueschtei

Thalheim: Mit Freude singen und spielen

Am Samstag, 3. um 20 Uhr und Sonntag 4. März um 14 Uhr präsentieren sich der Gemischte Chor Thalheim und die Thalner Singschar in der Turnhalle mit ihrem Unterhaltungsabend. Unter der Leitung von Yolanda Wettstein kommen schöne Lieder zum Vortrag. Und im zweiten Teil wird das Stück «Chueflade und Computerstress» aufgeführt. Der Schwank in einem Akt wurde unter der Regie von Susanne Däster aus Thalheim einstudiert. Er bringt den Gegensatz von Kuhfladen und computergesteuerten Maschinen als Ersatz für die mühselige Arbeit auf dem Bauernhof auf die Bühne. Schaffen es Köbu und Leni, die Subventionsgeber von ihrem Projekt zu überzeugen? Die Antwort finden die, welche den Unterhaltungsabend oder -nachmittag besuchen. Mit einer Tombola mit tollen Preisen, einem reichhaltigen Kuchenbuffet und der Möglichkeit, sich am Samstag ab

18.30 Uhr und am Sonntag ab 12 Uhr fein bekochen zu lassen, locken die Sängern und Sänger unwiderstehlich.

Heu obe-n-abe im Villnacher Bären

Am Freitag, 9. März (ab 20 Uhr), steht der Bären Villnachern Kopf. Es treten nämlich die «Heller-Buben» mit alt Zirkuspfeffer Ernst Heller und alt Migros-Mann Hans Heller samt Kollegen auf. Sie spielen mit ihrer Traditionsband «Heu obe-n-abe» (Bild) wieder einmal öffentlich auf. Nicht verpassen!



KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter

Tel. 078 770 36 49

Zimmer streichen

ab Fr. 250.-
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Offiz. Servicestelle
Lüchli-Marken-
Heizkessel.



Isidor Geissberger

Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen

STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanne-g.ch



Obstbäume und Sträucher jetzt schneiden! Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig. R. Büttler Tel. 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss».
J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Kaufe alte Briefe, Ansichtskarten, Münzen und Briefmarken. Bezahle bar.
Rufen Sie mich an unter: 078 613 51 76

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Besuch bei Landschaftsarchitekt Biber

Zu einer Exkursion zum grössten Biberbau des Kantons, unterhaltsam und lehrreich für Gross und Klein, laden der Verein Natur und Landschaft Schenkenbergtal und birdlife Aargau ein auf Sonntag, 4. März, 10 bis 12.30 Uhr. Treffpunkt beim Gartencenter Zulauf Schinznach-Dorf. Leitung: Meinrad Bärtschi. Kostenlos, keine Anmeldung erforderlich. Nach seiner Ausrottung im 19. und 20. Jh. in der ganzen Schweiz ist der Biber als Landschaftsarchitekt durch seine Ansiedlung ab 1956 zuerst sehr langsam, dann immer intensiver wieder zurückgekehrt. Er ist ein wahrer Künstler, wenn es darum geht, sich in jedem Umfeld zurecht zu finden und sich einzurichten. Um alles passend zu gestalten, macht der Biber auch vor Bäumen in Privatgärten nicht Halt. Herzlich laden ein birdlife Aargau und der Verein Natur und Landschaft Schenkenbergtal.

Auskunft erteilt Silvia Urech, 079 410 66 08 oder per E-Mail: silvia@weisse-trotte.ch.

Brugg: Michael Fehr liest im Odeon

Am Freitag, 2. März, 20.15 Uhr, trägt Michael Fehr aus seinen 2017 erschienenen Erzählungen «Glanz und Schatten» vor. Im Mittelpunkt stehen Verwandlungen durch existenzielle Erfahrungen und deren Auswirkungen auf den Charakter, die Beziehungen oder gar die physische Gestalt nicht nur von Menschen sondern auch von Tieren und Orten. So kämpfen ein Mann mit einem Mückenschwarm, der Teufel mit Langeweile auf der Erde oder der Architekt des Turmes zu Babel mit seinem gescheiterten Traum. In überwältigenden Sprach- und Klangbildern entdeckt man Zartes und Gewaltiges, Schein und Sein und im Schatten den Glanz. Michael Fehr, Jahrgang 1982, wuchs in Muri bei Bern auf. Er studierte am Schweizerischen Literaturinstitut und am Institut der Hochschule der Künste Bern. 2014 gewann er mit einem Auszug aus «Simelberg» den Kelag-Preis und den Preis der Automatischen Literaturkritik in Klagenfurt. Michael Fehr ist nicht nur Autor, sondern vor allem Wortkünstler und Erzähler, dem das gesprochene Wort sehr wichtig ist. So macht er beispielsweise zusammen mit dem Gitarristen und Komponisten Manuel Troller aus einigen seiner Geschichten Musik.

Workshop: «Deplatziert!»

«Musik und Mensch» 2017/18 lädt neben Konzerten, Kolloquien, Performances nun zum zweiten Mal in diesem Studienjahr zu einem Improvisationsworkshop ein: Unter der Leitung von Claudia Wagner, Choreographin, Soziologin und Leiterin des Studiengangs Musik und Bewegung an der Hochschule der Künste Bern, werden die Teilnehmenden in Bewegung gebracht. Räumliche Standort- und Perspektivenwechsel werden körperlich erlebt und in der Aktion Beziehung zur Umgebung aufgespürt. Die im Kleinen durchgeführten Verrückungen können analog für Migrationsbewegungen im Grossen stehen. Die 18 Veranstaltungen im Raum Basel und Brugg widmen sich dem thematischen Fokus der „Verrückung“, immer mit besonderem Augenmerk auf Musik und Bildung.

Donnerstag, 8. März, 18 - 20 Uhr. Windisch, FHNW, Campus Brugg-Windisch, Gebäude 4, Raum 1.121. Eintritt 10 Franken. Studierende sowie Schülerinnen und Schüler haben freien Eintritt. Apéro offeriert.

Sitzplatz

Florian Gartenbau
062 867 30 00



Sudoku -Zahlenrätsel

Wo 09-2018

		7		2		1
8		1		5		
	5		6		4	
	2		8			6
9		5		7		
	8		4		9	
	4		1			9
6		2		4		
	3		7			6

Heute bestellt, morgen geliefert!

www.stempel.ch

In vielen Restaurants isst man sehr gut.

Ja, nur die Preise sind ungeniessbar!

PUTZFRAUEN NEWS

Peter Knecht als Stadtrat



GUT FÜR BRUGG:
**Gradlinig.
Zuverlässig.
Teamstark.**
peterknecht.ch



Landfrauen Mandach präsentieren «Krause Glucken»

Am Freitag, 9. März, 20 Uhr, laden die Landfrauen ein in die Turnhalle Mandach (Türöffnung und kleine Festwirtschaft ab 19 Uhr). Die «Krause Glucken» (das sind Sylvia Müller, Susanne Müller, Karin Limacher und Cordula Caminada) spielen Songs aus den 60er-Jahren, Filmmusik, Chansons, nostalgische Schlager, freche Gassenhauer, Tangos und auch melancholische Blues. Eintritt: Fr. 25.–.

Galerie Immaginazione zeigt Werke von Elke Delimar und Daniel Schwarz

Am Donnerstag, 1. März, ab 18.30 Uhr, wird in der Brugger Galerie Immaginazione an der Aarauerstrasse 96a Vernissage gefeiert. Yves Schmidt wird als Sänger/Gitarrist live aufspielen (ca. 19.30 Uhr). Zu sehen sind Bilder der Windischer Malerin Elke Delimar (hatte bereits 2016 zum 50. in der Galerie Teile ihres stark von ihren jeweils aktuellen Lebensumständen geprägten Werks präsentiert). Kein Unbekannter ist auch Daniel Schwarz aus Effingen. Er präsentiert zahlreiche seiner aussagekräftigen Eisenskulpturen kleineren Formats. Die Ausstellung dauert bis 5. April und ist jeweils donnerstags 16.45 - 21.45 Uhr und samstags 10 - 14 Uhr (immer mit Barbetrieb) geöffnet. An der Finissage (5. April) ist Martin Wettstein, genannt «Stonee» (piano + vocals) zu hören.

Weltklasse-Jazz im «Gotthard»

Brugg: Konzert der «The Sammy Rimington International Band» am Donnerstag, 8. März, 20 Uhr

«Weltliche Begeisterungstürme in sakralem Bau», lautete eine Schlagzeile, als Sammy Rimington (Bild) 1985 das Publikum in der Stadtkirche mit seinen gefühlvollen Soli elektrisierte. Nun ist es wieder soweit: Fritz Widmer bietet im Rahmen seiner legendären «Jazz im Gotthard»-Reihe mit der Sammy Rimington Band erneut absoluten Weltklasse-Jazz. Der Eintritt beträgt Fr. 50.–; zu Tickets kommt man unter 056 442 62 52 oder 079 288 58 00.



Nicht nur hiesige Zeitungen adeln den Briten, der in seinen 45 Profi-Jahren weit mehr als 100 Alben eingespielt hat und schon mit beinahe allen Jazz-Grössen aufgetreten ist. So schreibt die New York Times: «Sammy Rimington wird weltweit als einer der führenden Klarinetisten und Saxophonisten im klassischen New Orleans Jazz angesehen.» Sein Spiel, zeigt sich das Weltblatt begeistert, «demonstrates the clarinet's matchless range of funky virtuosity» – flankiert wird dieses von Jasper van Pelt (Posaune), Emile van Pelt (Piano & Vocals), Wouter Nouwens (Banjo & Tenor Guitar), Ad van Beerendonk (Bass) und Norman Emberson (Drums). Im Buch «Jazz, The Essential Companion» ist über Sammy Rimington zu lesen: «Von allen Ehrenbürgern der Stadt New Orleans, die aus England stammen, ist er der lyrischste. Ein auf perfekte Art graziöser und sehr kreati-

ver Meister des New Orleans Jazz. Sein Name steht als Garant für Qualität, Inspiration und Gefühl.» Sammy Rimington leistete einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des authentischen New Orleans Jazz. Dies nicht nur durch seine individuelle Interpretation, sondern auch, weil er über viele Jahre hinweg für Musiker aus New Orleans Tourneen in Europa organisierte, damit sie mit ihrer Musik das europäische Publikum erreichen. Authentischer Traditional Jazz direkt aus New Orleans: Das ist es denn auch, worauf man sich im «Gotthard» freuen kann.

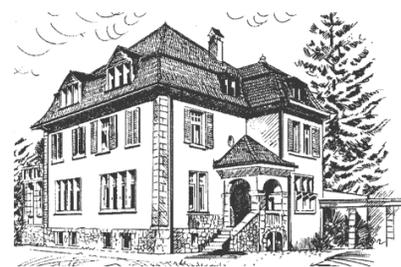
Dampfschiff: Noche Latina mit Corazon Latino

Mit Dudu Penz, einem der besten Latin-Bassisten der Schweiz, stürmt Corazon Latino am Samstag, 3. März (Konzert 21 Uhr), schon zum 5. Mal das Dampfschiff – eine Salsa-Tanzparty vom Feinsten. Corazon Latino ist ein Latino-Musikprojekt, das 1999 als Studioidee eines ergrauenden Rockgitarristen entstand. Der Kuratoriumspreis des Kantons oder internationale Auszeichnungen für die CD-Produktion (Desde Barranquilla), aufgenommen mit Musikern von Carlos Vives, sind Stationen des Erfolgs dieser Band. Gloria, Sebastian und Andy bespielen seit 2005 die Bühnen der Schweiz und des angrenzenden Auslandes mit hochkarätigen Latinomusikern, die zu den besten ihres Faches gehören. Da sie nie den Erfolg auf den grossen Bühnen suchen, gelten sie heute noch als Geheim-



tipp – und bieten wunderschöne Songs im Latinokleid, die immer wieder mit unerwarteten Wendungen und spontanen Ausflügen in andere Stilrichtungen aufwarten.

Instrumenten-Präsentation 2018 der Musikschule Brugg



Instrumentenvorführung
Freitag, 09. März 2018 im Theater Odeon
öffentliches Konzert für Primarschulen und Publikum
Beginn: 08.30 Uhr / 09.40 Uhr / 10.50 Uhr

Instrumentenparcours in der Musikschule
Samstag, 10. März 2018 von 10:00 bis 12:00 Uhr
Instrumente zum Ausprobieren, Spielen und Bestaunen
Instrumentallehrpersonen zeigen, spielen vor und beraten
Cafeteria: FFMB, Freundinnen und Freunde der Musikschule Brugg

Tage der offenen Tür an der Musikschule Brugg von
Montag, den 12. März bis Samstag, den 17. März 2018
Besuchen Sie unsere Musikstunden, wir freuen uns!
Das Sekretariat gibt Ihnen gerne Auskunft, wann und wo die
Lehrpersonen unterrichten. (Tel. 056 441 95 69)

Vergnügliche Reise mit Sang und Klang

Frauenchor Windisch hebt Liederschatz

(ms) – Die Schweiz verfügt über einen grossen Schatz an Volksliedern, Tänzen und Weisen, die zum Teil eine sehr lange Tradition aufweisen und immer wieder gerne gesungen und gehört werden. Diesen Schatz zu heben hat sich der Frauenchor Windisch in den letzten Monaten zur Aufgabe gemacht – und möchte das Resultat dieser musikalischen Schatzsuche dem Publikum in einem Konzert präsentieren. Im bunten und äusserst abwechslungsreichen Programm werden neue und altvertraute Lieder und Weisen aus allen Landesteilen und in allen Landessprachen der Schweiz sowie aus weiteren Ländern zu hören sein. Es sind vertonte Geschichten, die von Liebe, Trauer oder Verlust, aber auch von Glück und Lebensfreude erzählen. Das Motto: «Meiteli wenn du witt go tanze» verrät, dass Frohsinn und neckischer Schalk ebenfalls nicht fehlen. Chordirigent Dieter Studer ist es gelungen, das fabelhafte Trio Cassata erneut für einen Auftritt mit dem Frauenchor zu gewinnen. Damit ist ein Instrumental-Highlight garantiert. Der Frauenchor freut sich, wenn er auf dieser vergnüglichen Lieder-Reise von vielen Konzertbesuchern begleitet wird. Gestartet wird am Sonntag, den 4. März um 17 Uhr in der Reformierten Kirche in Windisch. Eintritt frei; Kollekte



Code shazamen und
den BMW X2 erleben.



Freude am Fahren

DER ERSTE BMW X2.

ERLEBEN SIE DIE PREMIERE DES ERSTEN BMW X2 AM 3. UND 4. MÄRZ 2018
BEI IHRER FELIX EMMENEGGER AG.

Felix Emmenegger AG
5317 Hettenschwil
www.emmeneggerag.ch

Felix Emmenegger AG
5210 Windisch
www.emmeneggerag.ch

Öffnungszeiten:
Samstag, 3. März 2018
Sonntag, 4. März 2018

10–16 Uhr
10–16 Uhr



RIGGENBACH
Lüftungs- und Klimatechnik

Wir lassen Sie
nicht in der
Luft hängen!

Olten | Brugg | Solothurn | Pratteln
www.riggenbach-klima.ch

Wir bedanken uns für den Auftrag



REINIGUNGEN BRUGG
5200 Brugg
Tel: 056 441 32 64

www.liechti-reinigungen.ch



Alles fliesst: Marcus Rudolf freut sich über den historischen Thermalwasser-Trinkbrunnen, der beim Eingang zum Therapiebad platziert ist. Beim Rundbau-Herzstück wurde unter anderem die Gewölbedecke mit erdigen Rottönen inszeniert (Bild rechts). Insgesamt investierte die Bauherrin, die Bad Schinznach AG, rund 5 Mio. Franken in die Sanierung.



www.markus-biland.ch

Markus Biland AG
5413 Birmenstorf Tel. 056 225 14 15

- Teppiche
- Parkett
- Bodenbeläge
- Laminat
- Kork

Historische Baukunst sichtbar gemacht

Fortsetzung von Seite 1:
Lautlos gleitet die neue Glastür zur Seite und gibt den Blick frei auf das nun vollständig freigelegte und renovierte Kreuzgewölbe mit seinem faszinierenden Lichtspiel.
Bisher war ein grosser Teil dieser historischen Baukunst hinter Abdeckungen verborgen. «Wir haben 360 Jahre Geschichte im Rücken», erklärt Marcus Rudolf, Direktor Bäder/Technik, gegenüber Regional, «und der Rundbau ist bereits 190 Jahre alt. Dass seine Baugeschichte nun so klar zutage tritt, ist eindrücklich. Wir sind verpflichtet, dem historischen Erbe Sorge zu tragen, denn dieses macht die Einzigartigkeit von Bad Schinznach aus.»

Decke, Wände und Böden bis auf die Basis zu «entrümpeln», Abdeckungen, Verputz, verschiedene Anstriche zu entfernen, Installationen zu demontieren. Was dann zum Vorschein kam, liess Herzen höher schlagen.

Fortsetzung Seite 5:

Schicht um Schicht zurück zur Basis
Vor der eigentlichen Sanierung galt es, beim denkmalgeschützten Gebäude



Verblüffender Vorher-Nachher-Effekt beim Korridor mit dem freigelegten Kreuzgewölbe. Das Randfries, mit Glasfaserbeton aufgebaut, dient nicht nur der Ästhetik sondern ganz praktisch als Wandschutz.



Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft für den Auftrag.



Wir realisieren Bauvorhaben jeder Grösse.

Ob Hoch- oder Tiefbau - wir setzen Ihre kleinen und grossen Bau-Träume fachmännisch um.

JAGGI
Jaggi AG, Feerstrasse 16, 5200 Brugg
Telefon 056 480 50 00, www.jaeggiag.ch

Wohnbauten, Industrie- und Gewerbebauten, Büro- und Geschäftshäuser, Umbauten und Renovierungen, Brückenbau, Betonarbeiten, Fensterbau.

Quellwasser: «Bringt den Jungfrauen ihre verlorene Blum alsbald wieder»
(rb) - Das Calcium-Natrium-Sulfat-Chloridwasser mit seiner besonderen Zusammensetzung war schon früh Gegenstand genauester wissenschaftlicher Analysen. So beschrieb der Zürcher Arzt Dr. Ziegler bereits 1663 (also vor der Erstellung des Rundbaus 1828) die heilenden Auswirkungen der Quelle: «Es ist dienstlich den Weibspersonen, die im Gebären verderbt worden und des Harns halber Not erleiden. Auch Kindern ist es heilsam, welche mit dem unverhaltenem Harn geplagt sind. Stillet den goldenen Aderfluss (Hämorrhoiden) und heilet alle heimlichen Krankheiten.» Darunter ist wohl alles «Unheil» unterhalb des Bauchnabels beider Geschlechter zu verstehen.
Den Vogel schießt der Herr Doktor aber ab, wenn er diesem sicherlich enorm gesunden Wasser die Wiederherstellung der Jungfräulichkeit attestiert: «Bringt den Jungfrauen ihre verlorene Blum alsbald wieder, wo sie das Wasser trinken und darin baden». Des weiteren reinige es die Brust, vertreibe den alten Husten, heile das Zahnweh und die Wassersucht und helfe schliesslich den Melancholischen und Schwermütigen.



Einige sehr kleine Therapiezimmer der Privat-Klinik Im Park wurden vergrössert, indem Bruchsteinmauern herausgespitzt und Eisenträger eingebaut wurden.

Fortsetzung von Seite 4:

Akkurat behauene Kalkstein-Gewände fassen sämtliche Türen ein. Daniel Bieri, CEO Bad Schinznach AG: «Ob der schönen Türgewände können wir nur staunen. Alles war bisher zugedeckt.» Nun erzählen Spuren im Stein, wie jene der Zug-Türglocken, von längst vergangenen Zeiten.

Prunkstück Kreuz-Gewölbe

Freigelegt und weitgehend in den Originalzustand zurückgeführt sowie beleuchtungstechnisch in Szene gesetzt ist heute die prächtige Kreuzgewölbedecke im Rundgang. Für den Wiederaufbau sämtlicher Decken, Wände und Böden wurden mit der historischen Bausubstanz konforme Naturbaustoffe verwendet.

«Die Koordination, die Abstimmung der nicht alltäglichen Arbeiten mit den verschiedenen Baufachleuten vor Ort war eine grosse Herausforderung», erklärt der bauleitende Architekt Udo Drewanowski, «denn natürlich sind auch Altlasten aufgetaucht.» Ein besonderes Augenmerk wurde auch auf die Wahl der Bodenbeläge gerichtet: Mägenwiler Muschelkalkstein im Rundgang, ein mineralischer Bodenbelag auf Steinbasis in den Therapieziimmern, Verde Spluga-Granit im Therapiebad – nur diesem Stein kann das Schinznacher Schwefelwasser nichts anhaben – sowie Feinsteinzeug-Platten in Duschen, WC-Anlagen und Garderoben.

Neue Technik in altem Gemäuer

Saniert und auf den neuesten Stand gebracht wurden sämtliche Therapieräume der Privat-Klinik Im Park. Aus zehn sehr kleinen Räumen, in denen bisher kaum eine Massageliege Platz gefunden hatte, wurden deren fünf, indem die Bruchsteinmauern herausgespitzt und Eisenträger eingebaut wurden.

Die neuen Holzfenster mit dreifacher Verglasung sind automatisiert und lassen sich für Lüftungszwecke zentral öffnen und schliessen. Ebenso kann die Beleuchtung zentral gesteuert werden. Dabei stellten die Spitzarbeiten und die Führung der elektrotechnischen Installationen hohe Ansprüche an die Handwerker.

Insbesondere jene für die Deckenleuchten, die jeweils in jedem Gewölbebogen platziert sind. «In den "Katakomben" ist ein Kriechgang vorhanden», erläutert Marcus Rudolf, «dort konnten die Installationen untergebracht werden.» Ebenfalls ist eine zentral gesteuerte Uhrenanlage installiert und jedes Therapiezimmer mit einer digitalen Zeitanzeige versehen.

Innengestaltung: Referenz an den Altbau

Herzstück des Rundbaus ist das renovierte Therapiebad. Es bietet attraktive Ein- und Ausblicke. Zum Beispiel auf die in erdig-rötlichen Farbnuancen gestaltete, historische Gewölbedecke. Innenarchitekt Karsten Schmidt, Büro IDA14, hat eine dezente Farbgebung umgesetzt, die dem Altbau die Referenz erweist: Blau-graue Textilien in den Therapieziimmern, Eichenholz bei Abdeckungen und Mobiliar, bronzefarbene Abdeckungen bei den LED-Leuchtkörpern, weisse Glas-Fronten in Garderoben, Duschen und WC-Anlagen.

Weitere Erneuerungen: ein zweiter Direktzugang zum hinteren Teil der Hotelhalle, Liftanlage, Lüftung mit erhöhter Leistung sowie individuell regulierbaren Heizkörpern in den Therapieräumen, Anpassungen an der Kanalisation. Die Investitionen belaufen sich auf rund 5 Mio. Franken.

Kocher Heizungen AG

- Öl- und Gasheizungen • Wärmepumpen • Reparaturen
- Kesselauswechslungen • Solaranlagen • Boilerentkalkungen

Aarauerstrasse 73, 5201 Brugg, Tel. 056 441 40 45

Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag.



LEUTWYLER
ELEKTRO AG

elektro · telematik · haushaltgeräte

Lupfig
Schinznach-Dorf

056 464 66 66

www.leutwyler-elektro.ch

Vielen Dank für den interessanten Auftrag!



erfrischend nass

GRAF
SANITÄR-HEIZUNG-LÜFTUNG-SOLAR
5212 HAUSEN - 5303 WÜRENLINGEN

Eine kurze Geschichte von Rundbau & Co.

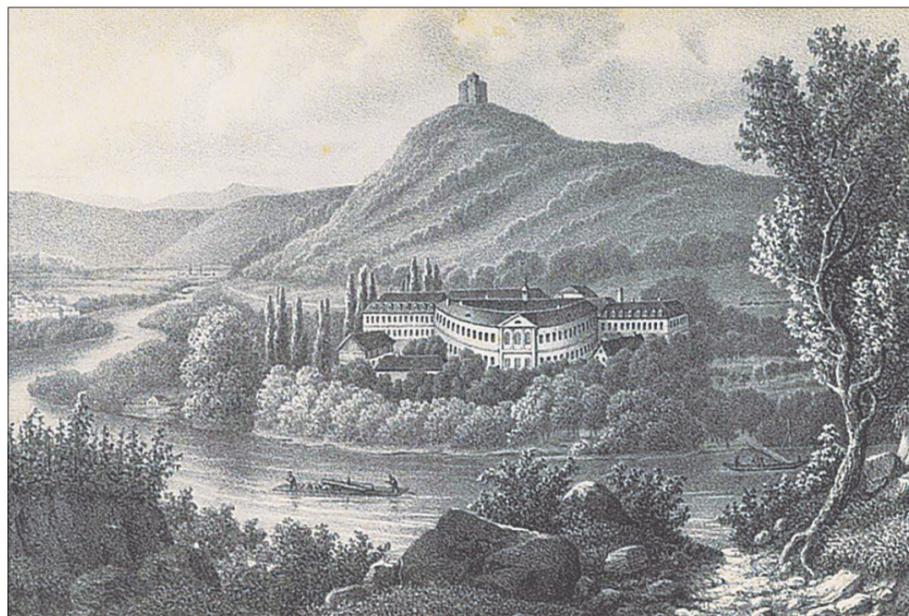
Im Gemeindebann von Schinznach, Birrenlauf respektive Schinznach-Bad – und wohl bald Brugg

(rb) - Der Name Bad Schinznach rührt daher, dass etwa 1660 das erste Gebäude des berühmten Schwefelbades am westlichen Flussufer, also im Gemeindebann des damaligen Schinznach, erbaut und «Schinznacher Bad» genannt wurde. Nachdem dieses Badegebäude einem Hochwasser zum Opfer gefallen war, musste nach einer Flusslaufänderung die Quelle am rechten Ufer, im Gemeindebann «Birrenlauf», neu gefasst werden. Die dann zumal neu erstellten Bauten, im Kern der noch heute existierenden Bade- und Hotelanlage, behielten den Namen «Schinznacher Bad», während im November 1937 gemäss Grossratsbeschluss Birrenlauf zu Schinznach-Bad wurde. Bereits 1858 gab es den Bahnhof «Schinznach», in Birrenlauf, der die Kurgäste aus halb Europa ins Bad brachte.

Doch schon früher, nämlich 1828, wurde der das heutige Bad immer noch prägende Rundbau eingeweiht. Der Zürcher

Architekt Hans Conrad Stadler hatte ihn symmetrisch an die 1696 errichteten, sogenannten «Jennerbauten», die Kopfstücke der beiden Eingänge Nord und Süd des Parkhotels, angebaut. Johann Georg Bodmer entwarf dafür die technischen Einrichtungen und liess sie bei Fairbairn & Lillie in Manchester herstellen. So nachzulesen in Heins Balmers «Zur Geschichte von Bad Schinznach».

Eingriffe in diesen Rundbau wurden schon immer mit wachsamen Augen begleitet. So auch in den 70er-Jahren, als Kurdirektor Peter als Attraktion und gegen einigen Widerstand ein kleines Thermalbad einbauen liess. Die jetzt durchgeführte Sanierung nahm ebenfalls viel Rücksicht auf den klassizistischen Bau und sein «Innenleben».



Diese Ansicht zeigt das Bad 1871 – sie ist im Buch «Das Bad Schinznach in der Schweiz» – herausgegeben in demselben Jahr von «Dr. Amsler, Badarzt und Arzt am Bad zu Schinznach» – abgebildet. Dieses informiert über Geschichte, Lage und Klima der Gegend, das Spital in Schinznach, die umliegenden Orte und die geologischen Verhältnisse des Bodens und der Quelle. Der medizinische Teil behandelt die physiologischen und therapeutischen Wirkungen der Schwefeltherme.

BÜHLER
BÜHLER AG BRUGG
Aegertenstrasse 5
5200 Brugg
Tel. 056 441 69 49
buehlergipser.ch

Wir danken der Bauherrschaft für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

**Trockenbau
Aussenisolationen**

**Gipsergeschäft
Fassadensanierungen**

august kreis
malergeschäft
dörnlerweg 28, 5103 Möriken

tel. 062 893 33 16
natel 079 340 06 77
august.kreis@bluewin.ch

Besten Dank für den geschätzten Auftrag!

GEMEINSAM HOCH HINAUS

Als führendes Reinigungsunternehmen im Kanton Aargau sorgen wir auch bei Ihnen für garantierte Sauberkeit.



rohrag.ch **rohrag** garantiert sauber.

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

Glückwunsch zum 100-jährigen Wirken im Dienst der Wirtschaft

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

BRUGG GROUP
Since 1896

Kabelsysteme
Seiltechnik
Rohrsysteme
Prozessleittechnik
Immobilien
www.brugg.com

Top Qualität aus Brugg!

«Weniger Regulierung ist mehr»

AIHK fördert und hält die regionale Wirtschaft zusammen

(rb) - Der gegenwärtig amtierende Präsident der Aargauischen Industrie- und Handelskammer Region Brugg ist Andreas Heinemann (Bild rechts), Finanzchef der Gruppe Brugg, zu der auch die hiesigen Kabelwerke gehören. Er hat sich anlässlich der bevorstehenden 100-Jahr-Feier besagter Organisation den folgenden Fragen gestellt:

Was brachte die Bündelung der Kräfte in den letzten 50 Jahren der Industrie und den KMUs in der Region Brugg – was brachte die AIHK der Region konkret?
Andreas Heinemann: Die AIHK Region Brugg ist ein eigenständiger Verein, welcher grössere Industrie- und Dienstleistungsunternehmen der Region Brugg zusammenfasst. Der primäre Zweck ist die Förderung und Stärkung des Zusammenhaltes der regionalen Wirtschaft. Dieses Netzwerk bietet einen regen Austausch an unseren Veranstaltungen im Frühjahr und Herbst, an Vorstands- und AIHK-Treffen sowie mit befreundeten Wirtschaftsverbänden. In der Regionalpolitik hat die AIHK Region Brugg eine starke Stimme. Wir sind eine Institution, die sich in wirtschaftspolitische und wichtige Themen in der Region Brugg einbringt. Der Austausch mit den politischen Gemeinden und Brugg Regio ist befruchtend. So unterstützten wir verschiedene bedeutende Projekte wie die FHNW in Brugg-Windisch sowie den Schulstandort der Berufsschule und die Erwachsenenbildung BWZ. Neueren Datums sind die Projekte Südwestumfahrung, die Entlastung des Durchgangsverkehres (OASE) und die Raumplanung in der Region Brugg. Hier bringen wir die Interessenlage der Industrie- und Dienstleistungsunternehmen ein.

Wie schafft die AIHK den Spagat zwischen den grossen und den kleineren KMUs?
Andreas Heinemann: Der Vorstand unserer Regionalgruppe setzt sich aus unterschiedlichen Branchenvertretern zusammen. Im Vorstand findet ein offener Dialog statt, welcher sich einerseits mit regionalen Themen, aber auch den individuellen Herausforderungen jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes beschäftigt. Einen Spagat zwischen grossen und kleinen KMUs erkennen wir eigentlich nicht. Vielmehr sind alle Unternehmen mit denselben Herausforderungen konfrontiert. Wir sind einem stetigen Wandel – Strukturwandel, Globalisierung, neuen Technologien – unterworfen und müssen uns anpassen.

Der Aargau ist Nettoexporteur qualifizierter Arbeitskräfte. Wie begegnet die AIHK Brugg dieser Herausforderung?
Andreas Heinemann: Der Aargau ist ein ausgesprochener Pendlerkanton. Die Zahl der Wegpendler ist rund doppelt so hoch wie die Zahl der Zupendler. Dies bestätigt die NAB Regionalstudie Aargau 2017 «Fachkräftemangel im Aargau». Wir verlieren somit hochqualifizierte Arbeitnehmer an Nachbarkantone. Der Fachkräftemangel stellt auch bei den Aargauer KMU seit einigen Jahren eine Herausforderung dar, ist aber je nach Branche unterschiedlich. Somit ist uns wichtig, dass die uns angeschlossenen Firmen möglichst viele Lehrstellen anbieten. Die jungen Menschen sollen sich über Berufslehren, Fachhochschulen oder an der Uni weiterbilden können. Die Digitalisierung wird zu einem steigenden Bedarf an Arbeitskräften mit spezifischen Fachkenntnissen führen. Die AIHK betreibt zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) seit 1982 die Technologieberatung FITT (Forschung Innovation Technologietransfer). Unsere Mitgliedfirmen profitieren damit von einem vereinfachten Zugang zu den Hochschulen der FHNW. Zudem unterstützen wir das Projekt «Tandem 50plus Aargau». Im Rahmen dieses Projektes soll Arbeitslosen zwischen 50 und 60 Jahren die Rückkehr in den Arbeitsmarkt erleichtert werden. Der Aargau ist eine Wissens-Clusterregion, die ihresgleichen sucht: PSI, FHNW, Berufsschule und Erwachsenenbildung BWZ, Technopark, High-tech Zentrum Aargau und der sich im Aufbau befindende PARK innovAARE. Hier nehmen wir als AIHK eine aktive Vermittlerrolle ein.

Wo sehen Sie die weiteren Handlungsfelder der AIHK Brugg in der Zukunft?
Andreas Heinemann: Wir möchten für unsere Mitgliedfirmen auch weiterhin ein kompetenter Netzwerkpartner bleiben, der sich für optimale Rahmenbedingungen und einen attraktiven Standort einsetzt. Um diesen Themen gerecht zu werden, suchen wir den regelmässigen Austausch mit der Politik. Die Region zeichnet sich durch eine gute Infrastruktur aus. Die Anbindung der Region Brugg an das nationale System ist ein Generationenprojekt. Die Raumplanung muss vernünftigerweise angesetzt sein, sodass lokale Unternehmen an das Verkehrssystem angebunden sind. Die Region Brugg zeichnet sich durch ein dynamisches Lehr- und Forschungsumfeld aus. Wir halten am Standort des BWZ und der Erwachsenenbildung in Brugg fest. Wir stehen zur Förderung der High-Tech Zone. Vergessen dürfen wir nicht die hiesigen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Diese Basis gilt es, nicht nur zu halten, sondern zu stärken. Wir wollen einen gesunden Mix von Firmen zulassen und damit Arbeitsplätze fördern. Und mit Blick auf neue Technologien steht die Digitalisierung im Fokus. Eine grosse Mehrheit der KMU steht den neuen digitalen Technologien offen gegenüber. Damit wird sich auch die Wettbewerbsfähigkeit des Aargauer Werkplatzes erhöhen. Seitens Gesetzgeber erwarten wir, dass der regulatorische Rahmen die KMUs nicht über Gebühr belastet – weniger Regulierung ist mehr. Insgesamt wollen wir einen vollen Einsatz für die Entwicklung der Region, die Dynamik ausstrahlen soll.



Wir gratulieren der AIHK Region Brugg zum 100-Jahre-Jubiläum.

Am nchtigen Ort.ch  **Aargauische Kantonalbank**



Bild: Die A. Müller & Cie., Brugg, Produzentin von Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen an der Seidenstrasse, später mit Eisengiesserei. Das 1893 gegründete Unternehmen ging 1961 in den Besitz der Georg Fischer AG, Brugg, über.

Die Treier AG gratuliert der AIHK zum 100 Jahr-Jubiläum

TREIER

HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
WWW.TREIER.CH



In schweren Zeiten zusammengefunden

100 Jahre Aargauische Industrie- und Handelskammer Region Brugg

Fortsetzung von Seite 1:

Über die sehr formlos erfolgte Gründung des Verbandes, die heute Anlass zur Jubiläumsfeier gibt, ist nachzulesen: «An einer der Sitzungen im Zusammenhang mit dem Generalstreik wurde vom Gründungspräsidenten Ing. Wartmann-Füchslin angeregt, einen Verband der Industriellen zu gründen. Spontan, ohne lange Vorbereitungen, nahm man einen Briefbogen des Hotels und Restaurants Füchslin (stand dort, wo heute der Neumarkt

2 in die Höhe ragt) zur Hand – und auf dessen Rückseite schrieb man am Morgen des 14. November 1918:

«Die Unterzeichnenden erklären sich als Mitglieder des Verbandes der Industriellen von Brugg und Umgebung»
Es waren 19 Firmen, respektive deren Direktoren, welche die Gründungsurkunde unterschrieben.

Die Anfänge der AIHK Regionalgruppe Brugg

Von Titus Meier, Brugg

Die Gründung der AIHK Regionalgruppe Brugg erfolgte 1918, damals noch unter dem Namen «Verband der Industriellen von Brugg und Umgebung». Das Gründungsjahr fällt nicht zufällig in das Jahr des Landesstreiks.

Der Erste Weltkrieg verschärfte in der Schweiz die sozialen Spannungen, da die Bevölkerung in unterschiedlichem Masse von den Auswirkungen des Krieges und des Aktivdienstes betroffen waren. Mit dem Kriegsende schwand ausserdem die äussere Bedrohung, welche bis anhin für einen Zusammenhalt gesorgt hatte. Innerhalb der Arbeiterschaft wuchsen die Verbitterung und der Widerstand, nicht wenige blickten erwartungsvoll über die Landesgrenzen, wo sich revolutionäre Ereignisse abspielten.

Das «Oltener Aktionskomitee», in dem sich die Anführer der Gewerkschaften und der SP zusammengeschlossen hatten, organisierte am 9. November in 19 Städten einen 24-stündigen Streik, dem sich die Arbeitgeber fügten. Als das Komitee anschliessend auf den 12. November einen unbefristeten landesweiten Streik ausrief, reagierten die Arbeitgeber und der Staat. Der Bund bot Ordnungstruppen auf, um allfällige Ausschreitungen zu unterdrücken und die Arbeitswilligen zu schützen.

In Lupfig war eine Dragoner-Schwadron stationiert und in der Stadt Brugg stand eine Landsturmkompanie bereit. In Brugg forderte die Streikleitung den Stadtrat vergeblich auf, den elektrischen Strom abzustellen, um eine Stilllegung sämtlicher Betriebe zu erreichen. In Brugg organisierte sich eine Bürgerwehr zur Unterstützung des Militärs und zum Schutz des privaten Eigentums.

Die Brugger Industriellen trafen sich täglich unter der Leitung von Ingenieur Rudolf Wartmann in einem «Antistreik-Komitee». Sie organisierten einen Patrouillendienst, der die Arbeitswilligen an Sammelplätzen abholte, sie zu den Betrieben begleitete und abends wieder heimführte. Über den Mittag wurden sie in den Fabriken verpflegt. Nach wenigen Tagen wurde der Streik auf den 14. November abgebrochen. Die



Das Bild dokumentiert den Schutz der Arbeitswilligen der Kabelwerke in Brugg durch die Brugger Bürgerwehr.



ELCO
switzerland

ELCO Prestige

Korrespondenz mit der persönlichen Note

Ein elegantes Sortiment für den Privatgebrauch mit der persönlichen Note. Hochwertiges Papier für Haushalt und Schule in den entsprechenden Verpackungsgrössen. Von Blöcken über Karten bis hin zu Briefumschlägen finden Sie alles, was man zur privaten Korrespondenz oder für persönliche Notizen braucht.



www.elcoswitzerland.ch

Anstehende Probleme gemeinsam lösen

Nach einer mehrjährigen Pause nahm der Verband 1931 seine Tätigkeiten wieder auf, nun als Lokalsektion des Aargauischen Arbeitgeberverbands. Die regelmässigen Kontakte der Mitglieder schufen gute Beziehungen und verhinderten beispielsweise, dass in Zeiten akuten Arbeitskräftemangels sich die Firmen gegenseitig die Arbeitnehmer abwarben. Vielmehr versuchte man anstehende Probleme gemeinsam zu lösen.

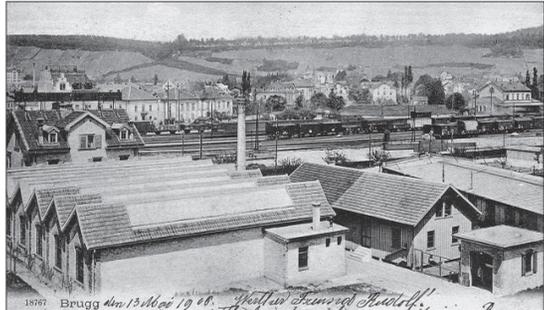
So gründeten 1931 neun Firmen zusammen mit den Arbeitnehmern eine paritätische Arbeitslosenversicherungskasse Brugg und Umgebung, die in späteren Krisenjahren für die Arbeiter gute Dienste leistete. Während des Aktivdienstes wurde ein Anbauwerk geschaffen, und nach Kriegsende wurde 1946 die Industrie-Wohnbaugenossenschaft gegründet, um die grosse Wohnungsnot in der Region zu mildern und für die Arbeitnehmer erschwingliche Wohnungen bereit zu stellen. Innert kürzester Frist wurden damals bis 1975 293 Wohnungen gebaut, die mit grossem Aufwand in den letzten Jahrzehnten bis heute stets auf dem neuesten Stand gehalten worden sind. Die Überbauungen am Rain und Weihermatt in Brugg und Kornfeld in Windisch haben das Siedlungsbild der näheren Region ebenso geprägt wie es die Fachhochschulbauten taten und tun.

Daneben vertrat die AIHK Brugg auch die Anliegen der Industrie, als es etwa in Brugg um Festlegung der Industriezonen ging und um die Besitzstandswahrung der Betriebe, die aus historischen Gründen nicht in dieser Zone lagen. Der Verband – zum 50 Jahr-Jubiläum zählte er 43 Mitglieder, die rund 5000 Leute beschäftigten – setzte sich immer auch für die Entwicklung der Stadt und Region Brugg ein und organisierte aus den Reihen seiner Mitgliederfirmen namhafte Spenden etwa an das Bezirksspital Brugg oder für den Bau der Alterssiedlung in Brugg.

Ein wichtiges Thema in der Geschichte der AIHK Brugg war stets die Berufsbildung. Sei es in der Unterstützung der Berufsschule oder als es darum ging, im Kanton Aargau ein Technikum zu errichten. Die Ansiedlung der HTL Brugg-Windisch auf dem heutigen Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz war ein massgebliches Verdienst des Verbands, der zu diesem Zweck 1958 ein Aktionskomitee unter der Leitung seines späteren Präsidenten Karl Rüttschi gründete. Da wurde fulminant agiert, gar ein «Standortkampfkapital» von rund 650'000 Franken geäufnet. Seite an Seite engagierten sich die Politik und die Industrie erfolgreich dafür, dass die wichtige Aargauer Bildungsinstitution im Herzen des Kantons, in Brugg-Windisch eben, angesiedelt wurde. Als in den letzten Jahren für den Standort der Fachhochschule sowie der Berufsschule gekämpft werden musste, setzte sich auch die AIHK Brugg mit grossem Einsatz für die Interessen der Region ein.

Ebenso wäre als neuere Errungenschaft der stets gut besuchte Workshop «Vorbereitung Pensionierung» zu erwähnen. Seit Jahren treffen sich die Mitglieder der AIHK zur Generalversammlung und anschliessender Besichtigung in einem Mitgliederbetrieb. Auch an der Herbstversammlung bieten Betriebsbesichtigungen mit vorgängigen Fachreferaten Gelegenheit, sich über wirtschaftspolitische Fragen zu informieren und auszutauschen.

Was sich in schweren Zeiten vor 100 Jahren als Notwendigkeit erwies, ist heute Courant normal: Die AIHK Region Brugg ist für Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein wichtiger, verlässlicher Partner.



Schon als Gründungsmitglied dabei: die Kabelwerke Brugg (Bild aus dem Jahre 1908, das im Hintergrund den noch mit Reben bestückten Bruggerberg zeigt).



Die Zukunft gestalten mit Steinmann
www.steinmann-ing.ch
Aarauerstrasse 69, 5200 Brugg, 056 441 16 16
Bahnhofstrasse 40, 5400 Baden, 056 200 18 60

STEINMANN
INGENIEURE UND PLANER AG



Die IBB gratuliert zum Jubiläum.
100 Jahre AIHK Region Brugg.

IBB Energie AG
Gaswerkstrasse 5
5200 Brugg
www.ibbrugg.ch

Der Anschluss
ans Leben **iBB**

**100 JAHRE AIHK REGION BRUGG
CHEMIA BRUGG GRATULIERT
ZUM JUBILÄUM**



INNOVATIV SEIT 1882

CHEMIA BRUGG AG
Aarauerstrasse 51
5200 Brugg
056 460 62 60
info@chemia.ch

WALKER® BEWEGT
GENERIERT
TRÄGT



Walker Architekten AG | Neumarkt 1 | 5200 Brugg | www.walker.ch

ROBOTER UND TECHNIK FINDEST DU COOL?

WIR BILDEN DICH ZUR POLYMECHANIKERIN
ODER ZUM POLYMECHANIKER AUS.

INTERESSIERT?

Infos unter www.werder-ag.ch



werder
FEINWERKTECHNIK



Kühne Athletik, provokanter Look: Verkaufsberater Marco Fehlmann (l.) und Verkaufsleiter Ersoy Ali rücken den neuen BMW X2 in den Fokus.

Die Bühne frei für den X2

Felix Emmenegger AG, Windisch: Am 3. und 4. März feiert der neue BMW-Kompakt-SUV (ab Fr. 47'400.–) Premiere

(A. R.) - «Der X2 ist frech, dynamisch – und echt etwas ganz Neues», freut sich Verkaufsleiter Ersoy Ali über den extravertierten BMW-Zuwachs. Tatsächlich kommt der coole Sport-Block quasi als Coupé-Ausgabe des familiären X1 daher – und glänzt zum einen mit seiner athletischen Fahr-Performance, zum anderen mit diversen Design-Highlights.

«X2 fährt dem Status quo davon» Speziell erwähnt Ersoy Ali etwa die auf dem Kopf stehende «Niere» – den Grill eben – oder das BMW-Emblem an der Fenstersäule wie einst bei den Coupés der 60er-Jahre. Von der selbstbewussten Front über die beinahe quadratischen Radläufe bis zum glatten Heck mit den stark angeschnittenen Leuchten: Der BMW X2 verbindet die beschleunigte Formensprache eines Sportwagens mit den soliden Volumen eines X-Fahrzeugs. Oder wie es Ersoy Ali formuliert: «Der neue BMW X2 fährt dem Status quo davon.»

Für Junge – und Junggebliebene Unterstrichen wird der sportliche Anspruch von einer leistungsstarken Motors-Palette: Zwischen 140 und 231 PS stehen vier Diesel- und drei Benzin-Aggregate sowie vier Allradler zur Verfügung. Und natürlich trage, ergänzt der Verkaufsleiter, das gewohnt hochwertige Interieur und die vielen innovativen Technologien zum knackigen, durchaus straff abgestimmten Fahrspaß bei.

Am Samstag 3. und Sonntag, 4. März (jeweils 10 - 16 Uhr) heisst es nun Bühne frei für den X2. «Dabei servieren wir auch kulinarische Spezialitäten wie Mistkratzerli», betont Ersoy Ali. Erwähnung verdient sicher auch das Welcome Edition-Angebot: Wer sich für den Kompakt-SUV entscheidet, profitiert vom Ausstattungspaket mit Hi-Fi-Lautsprechersystem von Harman Kardon. Mehr Infos auch im Internet oder unter 056 460 00 80.

Salzhaus Brugg: verschiedene volkstümliche Melodien

Am Samstag, 3. März, 20.30 Uhr (Türöffnung 19.30 Uhr) rückt die Band Arbazar im Salzhaus volkstümliche Melodien aus unterschiedlichen Kulturen in den Fokus. Wie Longas, eine bekannte, arabische Liedform. Ein Klezmer in 7/8, genannt Fire Dance. Oder ein Tessiner Walzer, der wie ein Medley daherkommt. Die Band setzt die Melodien vor

seinem abendländischen und südamerikanischen Hintergrund um, bewegt sich aber weg von festen Arrangements, hin zu freien, tänzerischen Formen, mit mehr Improvisation und mehr Groove. Ganz im jarmuschen Sinne gelingt es Arbazar mit seinen zehn Armen und fünfzig Fingern, die alten Weisen neu und eigensinnig zu erzählen.

Sonnenschein trotzte Windsbräuten

Riniker Fasnachtsumzug im Konfettiwirbel

(bebbi) - Vertreibt die Fasnacht den Winter oder treibt der Winter Frau Fasnacht vor sich her? Diese Frage stellte sich schon am Windischer und Brugger Fasnachtsumzug, wo im Falle Windisch kaltes Regenwetter herrschte und in Brugg unter trübem Himmel eine teuflische Brise in die Glieder fuhr.

In Villnachern, Stilli und Mülligen war es draussen am Samstag trüb-kalt – doch an der letzten Fasnacht im Bezirk letzten Sonntag in Riniken glänzte die Sonne am grossen Umzug; allerdings auch begleitet von einem bissig-kalten Wind. Dieser trieb

einem die Tränen in die Augen – oder heulte man, weil sie zum definitiv letzten Mal spielten, die Villiger Kumetbach-Sürpfiler? Mit Fähnchenschwenken konnte man sie nun endgültig verabschieden. Die weiteren Wagen, Gruppen und Guggen – Opus C voll und Senil glänzten mit ihrer Guggen-Symphonik zum 35 Jahr-Jubiläum – hatten alle den Aufwand nicht gescheut, zur letzten Strassenfasnacht in unseren Gemarchungen in Riniken aufzukreuzen und für windunterstützte Konfetti-Wirbelstürme zu sorgen. Das viele Volk hatte seine helle Freude am Fasnachtsabschluss. Der Komedi, Rinikens Fasnachts-

versli-Dichter, führte übrigens den Zug an und verteilte seine Reime, deren Themen von der Post, dem prügeln FC Sion-Besitzer, von der Billag bis zum Personalkrassell der Gesundheitsdirektorin und dem unkorrekten Mohrekopf reichte. Einer sei hier zitiert: «Mer händ z'Rinike all Johr e super Fasnacht und all 2 Johr es Theater, mer händ en huffe Verein, en offnigs Waldhus und Mukiturne au für de Vater. Mer händ e Bibliothek wo Prise günt, au Seniore für Seniore – also für mech isch Rinike attraktiv gnue, au wend d Nagra chonnt go bore.»



Eine originelle «eigene» Riniker Nummer: "Alte", dargestellt von Jungen. Zum aller-aller-letzten Mal unterwegs: die Kumetbach-Sürpfiler aus Villigen, die sich mangels Nachwuchs aufs Altenteil zurückziehen. Rechts «De Komedi», der Riniker Värslibrünzler seit bald Jahrzehnten.

Stilli: mit «Villiger Airline» & Co. «Rund um die Welt»

Bevor in der Turnhalle der ausgelassene Fasnachtsball mit fast 100 verkleideten Kindern stieg, war an der vom Elternverein organisierten Kinderfasnacht am vergangenen Samstag der Umzug ein kühler, aber dafür umso herzerwärmenderer Höhepunkt: Über

50 Einzelmasks und 13 Gruppen flogen etwa mit der «Villiger Airline» (Bild links) durch Stilli – respektive mottogerecht «Rund um die Welt».



Villnachern: «Unter Wasser» blieb kein Auge trocken

(rb) - Es war, wie die Basler liebevoll Fasnachtsgruppenaufmärsche mit wenigen Teilnehmern bezeichnen, ein «Schyssdräggziigli», das sich am Samstag durch Villnachern schlängelte. Andersherum: klein, aber fein! Die einzelnen Gruppen neben verschiedenen Guggen hatten das Thema «Unter Was-

ser» fantasievoll und teilweise ingenieus umgesetzt. Die wunderschönen Qualen, die Flössler, Seeungeheuer und Oktopüslerrinnen begeisterten mit ihren gekonnt gestalteten Masken und Kostümen (Bilder: zwei Prachtsqualen und ein Oktopushut). Trotz des schönen Umzüglis waren viele

froh, danach in der Turnhalle am Kinderball in wohliger Wärme weiter fasnachten zu können. Auch an dieser Stelle gebührt den Organisatoren der Jubla Schenkenbergertal, dem Elternverein Schinznach und allen Mitwirkenden grosses Lob für den jedes Jahr geleisteten Einsatz zugunsten der fasnachtsfaszierten Jugend.



WOHNÜBERBAU «QUADRO» 5212 HAUSEN

Die moderne, attraktive Architektur mit aussergewöhnlichen Grundrissen verleihen jedem der 15 lichtdurchfluteten Wohnungen ihren individuellen Charme. Die rollstuhlgängigen Wohnungen liegen an gut besonnener und zentraler Lage. Die Busstation ist in wenigen Minuten bequem erreichbar. Der Autobahnanschluss A1/A3 ist ca. 1 km entfernt.



Noch verfügbar sind:

2½ Zimmer-Wohnung, EG 71,0 m² CHF 415'000.– 4½ Zimmer-Wohnung, 1.OG 121,0 m² CHF 685'000.–
3½ Zimmer-Attika-Wohnung 96,5 m² CHF 675'000.– 4½ Zimmer-Attika-Wohnung 114,0 m² CHF 790'000.–

Alle Wohnungen mit Sitzplätzen, Balkone oder Terrassen. Auto-Einstellplätze in Tiefgarage mit direktem Hauszugang. Familienfreundliche, sonnige Wohnlage. Schulen und Einkauf zu Fuss gut erreichbar. Bezug Sommer/Herbst 2019.



Aarauerstrasse 52 · CH-5200 Brugg
Tel. 056 461 70 80 · Fax 056 461 70 81
verkauf@immmostoekli.ch · www.immostoekli.ch

Lupfig: Wer verteilt Brötliexamen-Brote in Scherz?

Bald schon findet das jährliche Brötliexamen auf dem Birrfeld statt. Durch den Zusammenschluss der Gemeinden Scherz und Lupfig muss unter anderem die Brotverteilung an die 75-Jährigen und älteren neu geregelt werden. Gesucht wird eine Person, die diese Tradition des Brotverteilens auch im Dorfteil Scherz aufrechterhalten möchte. Zu Bedienen wären rund 40 Haushalte. Die Tätigkeit wird im Stundenlohn entschädigt. Interessierte können sich gerne bei der Kanzlei Lupfig melden (056 464 60 00 oder kanzlei@lupfig.ch).

Kulturgruppe Scherz mit Comedy-Abend

Die Kulturgruppe Scherz lädt alle ein zu einem Comedy-Abend. Das Duo Jost&Berger erzählt eine Geschichte voller unerwarteter Wendungen mit folgendem Titel: «Die anfänglich eigentlich nicht vorgesehene Erstbesteigung des Monte Pallone Gipfels a sinistra durch den Engländer Robert Strangeindeed und andere Überraschungen». Trotz diesem langatmigen Titel darf man sich auf eine äusserst kurzweilige, dramatisch-heitere Lesung mit musikalischer Anreicherung freuen: Freitag, 16. März, 20 Uhr, in der Turnhalle Scherz.

Stelle



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n erfahrenen und aufgestellten

Landschaftsgärtner/in (100%)

für unser Team im Gartenbau und Gartenunterhalt. Wichtig ist uns Teamfähigkeit, guten Kontakt zu unseren Kunden zu pflegen und diese mit bester Qualität zufriedenzustellen.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung an:

Griner Gartenbau GmbH, Mühlemattweg 11, 5213 Villnachern, info@griner-gartenbau.ch

Nach der Expo 18 schon die Schega 19 im Fokus

Gewerbeverein Schenkenbergtal: neue OK-Mitglieder für Gewerbeausstellung vonnöten

(A. R.) - «Wir suchen noch neue OK-Mitglieder für die nächste Schega», rief Präsident Dario Abbatiello letzten Freitag an der GV bei Weinbau Peter Zimmermann, Oberflachs, zum Mitwirken im Gremium auf. Die 43 anwesenden (von 96) Aktivmitglieder vernahmen ausserdem, dass dieses Jahr zusammen mit der Schule erstmals eine Info-Veranstaltung für zukünftige Lernende organisiert wird.

Expo: ein ganzes Tal auf 150 m²

Vor der Schega jedoch steht die Expo Brugg-Windisch 2018 an, wo das Schenkenbergtal sich bekanntlich als Gastregion in vorteilhaftes Licht rückt. «Das Standkonzept steht», sagte Dario Abbatiello und erwähnte zum einen, dass da auf 150 Quadratmetern eine Art Tal-Durchgang inszeniert werde. Zum anderen betonte er, Träger dieser Aktion seien die Talgemeinden. Wobei Auenstein auch dabei sei – Schinznach-Bad aber nicht.

«Gespannt auf Plan B von Schinznach-Bad»

Keinen Hehl machte Abbatiello aus seinem Unmut darüber, dass die Gemeinde die entsprechende Anfrage unbeantwortet gelassen habe. Ob Expo oder ganz allgemein: «Ich bin

gespannt auf den Plan B von Schinznach-Bad, wenn am 4. März die Fusion mit Brugg abgelehnt werden sollte», meinte der Präsident. Er bezeichnete besagten Zusammenschluss als «nicht förderlich für unsere politische Region» und als «Herausforderung für unsere Kreisschule».

In seinem Jahresbericht kam er weiter auf die wohl schwungvolle, aber von akutem Fachkräftemangel flankierte Konjunktur zu sprechen. Schliesslich verlieh er seiner Hoffnung darüber Ausdruck, dass bei den in der Region anstehenden Projekten das starke und vielfältige einheimische Gewerbe zum Zuge kommen möge. Ebenfalls Erwähnung fand, dass heuer leider keine Brugg Regio-Tischmesse stattfindet.

Gewichtiger Zuwachs

Als Neumitglieder stellten sich Roman Bopp von der Reap AG – die Firma hat die Haushaltsgeräte-Abteilung der Klimaservice Süess AG übernommen –, Maler Lorenzo Bruno aus Villnachern sowie Bernardina Abbatiello vom Alters- und Pflegeheim Schenkenbergtal vor, wo 90 Mitarbeitende und 10 Lernende wirken.

Bevor die Mitglieder feines Raclette und natürlich ebensolchen Rebensaft genossen, servierte Gastgeber

Hans-Georg Hettich von «hpc Hettich Prozessberatung & Coaching», Vorgesang, nahrhafte Infos zum Thema Nachfolgeregelung. Sein Fazit: «Es braucht Mut und Vertrauen, um das Steuer loszulassen und zu übergeben.»



Ehrengast an der 35. GV: Fritz Amsler, schon an der Gründungsversammlung 1983 dabei, freute sich über das Präsent – und über seinen «Lottosechser», wie er den Verkauf des nunmehr wiedereröffneten Bären (siehe auch Beitrag unten) titulierte.

Schinznach-Dorf: «Bären» wiedereröffnet

(A. R.) «Ob ältere oder jüngere Gäste: Es schien, als sei das ganze Dorf hier gewesen», freute sich der neue Besitzer Harry Naef über den Publikumsaufmarsch an der Wiedereröffnung des «Bären» von letztem Samstag. Speziell ins Auge sprang den Besuchern vor allem auch die neu gestaltete Gaststube (Bild rechts) – daneben steht nun auch der historische Festsaal mit Bühne in neuem Glanz für Veranstaltungen und Feiern aller Art mit bis zu 100 Personen zur Verfügung. Geöffnet hat der «neue», im Zeichen von Italianità stehende Bären von Mittwoch bis Samstag (8.30 - 14 Uhr / 16 - 22.30 Uhr), und am Sonntag von 10 bis 21 Uhr durchgehend (der Hotelbetrieb ist 7 Tage die Woche geöffnet.) Mehr Infos, etwa zur aktuellen Speise- und Weinkarte, unter www.baeren-schinznach.ch/



Peter Gysi freut sich über den buchstäblich breit aufgestellten jüngsten Spross der Mitsubishi-Familie – ins Auge springen neben den weit ausgestellten Radläufen der coupéhaft geschnittene Dachverlauf und das markante Heck mit der stark geneigten Scheibe. Nach einem erfolgreichen Start der Eclipse Cross Test Days anfangs Woche erleben diese nun vom 7. bis 10. März eine zweite Auflage.

Neues Level bei Mitsubishi

Auto-Gysi, Hausen:

Der nagelneue Eclipse Cross Turbo (ab Fr. 23'999.–) steht zur Probefahrt bereit

(A. R.) - «Der neue Eclipse Cross kombiniert die scharfen Linien eines Sportcoupés und die Robustheit eines kompakten SUV», sagt Peter Gysi jun. mit Blick auf das keilförmige Profil des ist ein sportlichen Allrounders. Es ist jedoch nicht zuletzt der Innenraum, der ein von der Marke in diesem Segment bislang nicht gekanntes Level erreicht. Doch von vorne:

Das SUV-Coupé ist mit einem durchzugsstarken 1,5l Turbo-Benzinmotor mit 163 PS erhältlich und wird in 14 Varianten angeboten, wobei man bereits für unter Fr. 28'000.– in einem einen Allrad-Automat sitzt – und schon das Einstiegsmodell über eine Ausstattung verfügt, wie es sonst nur in der Oberklasse üblich ist. Ob Auffahrwarnsystem, Rückfahrkamera, Spurhalte- oder Totwinkelassistenten, beim Eclipse Cross fährt alles schon von Anfang an mit. Ebenfalls in allen Ausstattungslinien an Bord ist das Smartphone Link Display Audio System (SDA): Über den 7-Zoll-Touchscreen integriert es die vielfältigen Funktionen eines Smartphones in das Infotainmentsystem – der Fahrer verbindet sein Handy und kann damit

alle Funktionen seines Gerätes nutzen sowie auf seine bevorzugten Apps zugreifen. Mehr Infos – etwa über die fünfjährige Herstellergarantie (bis maximal 100'000 km) oder das Einführungs Aktionsleasing (ab Fr. 299.–/Mt. bei Fr. 4'000.- Anzahlung) unter 056 460 27 27.

www.autogysi.ch

Brugg: eine Fastensuppe vom Starkoch

Am Samstag, 3. März von 11 bis 13 Uhr, wird Andri Casanova, Koch mit 15 Gault-Millau-Punkten und Gastgeber des Restaurants Essen'z in Brugg, mit einer Fastensuppe überraschen. Auf dem Neumarkt Brugg wird er zusammen mit Schülerinnen und Schüler aus dem Pastoralraum Region Brugg-Win-

disch eine Suppe aus Lebensmitteln, die nicht mehr verkauft würden, kreieren. In dieser Zeit können sich die interessierten Passantinnen und Passanten auch über das Problem «Foodwaste» informieren. Die Suppe ist gratis. Die Kollekte ist für ein ökumenisches Projekt in Haiti bestimmt.

Exklusivität, Qualität und zeitlose Eleganz

Brugg: Zweiter «Open Fashion Day» im Atelier Jeanne G.



Terry (links) trägt eine Stoffhose mit asymmetrischem Saum und Leder-Lumber. Neben ihr Marion mit Leinenmantel und Seidenkleid sowie Barbara in einem Sommerkleid gearbeitet aus Jakob Schlaepfer-Seide.

(msp) - Modenschau einmal anders: Textile Träume für Frühling und Sommer wurden im Atelier von Jeanne Geissmann an der Stapferstrasse 27 direkt an Ständern präsentiert, während gleichzeitig die Models Barbara, Terry und Marion Ensembles davon in lockerer Folge vorführten. Das «Tüpfelchen auf dem i» wurde der Kollektion durch die einzigartigen Schmuckstücke verliehen, die Chantal Stauffacher dazu geschaffen hat.

Ein kleiner Seeigel, gefunden am Strand oder der Samenstand einer Magnolie und viele weitere Fundstücke aus der Natur haben Goldschmiedin und Designerin Chantal Stauffer einmal mehr zu faszinierenden Schmuckstücken inspiriert. Diese ergänzen in wundervoller Weise die aus edelsten Stoffen gestalteten Bekleidungsstücke der neuesten Kollektion von Jeanne G. Jedes einzelne Modell überzeugt durch perfekte Verarbeitung und Stilsicherheit punkto Farben und Materialien. Vor allem aber bleiben Couture-Stücke dieser Kategorie viele Jahre lang aktuell und büssen kaum modisches Statement ein. Anlässlich des nun bereits zum zweiten Mal durchgeführten Open Fashion Day wurde am Samstag Gelegenheit geboten, Couture auf hohem Niveau zu erleben.

Verarbeitet wurden kostbare Seidenstoffe, Seidensatin, Baumwoll-Seiden-Mischungen, Leinen oder Kaschmir, darunter Stoffe von Schlaepfer und Emanuel Ungaro. Jeans sowie eine schwarze Hose gehören nach wie vor zur Grundausstattung einer Garderobe. Dabei sind schmal und eher höher geschnittene Modelle genauso aktuell wie fließend-weit geschnittene Hosen. Wer letztere bevorzugt, trägt dazu ein kurzes, schmales Oberteil. Kurze Lumber aus feinstem Nappaleder, Blazer, Kurzmäntel in Leinen ausgesuchter Labels und Manufak-



Leichter Sommer-Allrounder aus der Kollektion Jeanne G: Barbara im doppelreihigen Hosen-Anzug im Pastell-Look.

turen sowie Mäntel und Parkas aus federleichten Stoffen mit raffinierten Details bietet Jeanne Geissmann in der Boutique an.

Aus der eigenen Kollektion sind im Besonderen ein silbergrauer, bestickter Kurzmantel aus leichtem Kaschmir-Wollstoff, schulterfreie Hängekleider, schmale, luftig-leichte Seiden- und Leinen-Kleider sowie der klassische doppelreihige Sommer-Hosenanzug zu erwähnen. Die gesamte Kollektion wird auf Wunsch in der gewünschten Stoffart und Farbe massgeschneidert und im Bruggener Atelier von Jeanne Geissmann angefertigt.

Gemeindepolitischer Rück- und Ausblick

Generalversammlung der FDP-Ortspartei Windisch

(mw) - Die Partei der Liberalen nahm an der diesjährigen GV eine Standortbestimmung vor. Zu reden gaben in erster Linie die Einwohnerratswahlen 2017. Das Ergebnis nimmt der Vorstand der FDP Windisch gemäss den Jahresberichten von Parteipräsident Bruno Kaufmann und Fraktionspräsident Philipp Umbricht sowie der Rechnungsablage durch Kassier Peter Vismara zum Anlass für die Überprüfung der künftigen Strategie.

Die Kandidatenliste umfasste 15 valable Personen, und die FDP führte den Wahlkampf gemäss Ansicht ihrer Leitung als einzige Partei themenorientiert. Die Wahlbeteiligung von nur einem Drittel der Stimmberechtigten sei jedoch enttäuschend ausgefallen. Für die FDP resultierten der Verlust eines Sitzes und die Abwahl der beiden Einwohnerräte Robert Kamer und Gilberto Accogli, die den besten Dank für ihren Einsatz erhielten. Andererseits konnte Markus Graf als neues Parlamentsmitglied in der Fraktion mit Martin Gautschi, Karin Hefti, Bruno Kaufmann, Matthias Knecht, Philipp Umbricht und Peter Vismara willkommen geheissen werden. Im Gemeinderat sind Max Gasser und Matthias Triemer vertreten. Die FDP Windisch zählt aktuell 42 Mitglieder und 25 Sympathisanten und konnte damit den Vorjahresbes-

stand halten. Die Ortspartei setzt sich unter anderem für die Rechtsformänderung des Elektrizitäts- und Wasserwerks in eine separate AG ein. Sorgen bereiten die nicht rosigen finanziellen Aussichten der Gemeinde, weshalb diszipliniertes Masshalten bei den Ausgaben erwünscht wäre. «Die in der Oktobersitzung 2017 an den Gemeinderat zurückgewiesene Projektierung des Neubaus Schulanlage Dohlenzelg wird uns noch lange beschäftigen», so die Parteileitung, die eine allfällige Erhöhung des Steuerfusses ablehnt.

Sie wurde von der GV in globo bestätigt. Im Hinblick auf die im Kreis Brugg fällige Friedensrichterwahl vom 4. März sprach sich die GV klar für den Birrer FDP-Kandidaten Markus Büttikofer aus, weil er dank seinem Jahrgang 1957 bis Alter 70 noch zwei volle Amtsperioden zu je vier Jahren auf diesem Posten wirken könnte. Den Abschluss der diesjährigen GV bildete ein Kurzreferat zur Vollgeld-Initiative, über welche die Stimmbürger am kommenden 10. Juni zu befinden haben. Diese komplexe Vorgabe will, dass neben Münzen und Banknoten künftig auch das auf elektronischer Basis vorhandene Geld allein zum Kompetenzbereich der Nationalbank gehört. Dies würde das Ende für virtuelles, ungedecktes Buchgeld bedeuten.

Neubau • Umbau • Renovation...



Holzbau Bühlmann AG
5237 Mönthal • 056 284 14 17
www.holzbau-buehlmann.ch

Der Spezialist wenn's um Holz geht

Holzbau / Sanierungen / Bedachungen / Fassaden / Schreinerei



Der Baupartner
Ihrer Region.

TREIER
HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
treier.ch



Ruedi Döbeli • Malergeschäft
Weierstrasse 20 • 5242 Lupfig
056 444 91 42 • www.maler-dobel.ch

Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
kleinere Gipsarbeiten

Innenrenovationen • Fassadenrenovation
Um- und Neubauten

Für die Ausführungen werden nur hochwertige Produkte verwendet.



056 461 77 50 Riniken
www.muellermetall.ch
Ihr Metallbauer aus der Region



...wir sind
die Spezialisten



Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Meier + Liebi AG
Heizungen – Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebi.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungsanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst



walter wernli
MALERGESCHÄFT

SCHINZNACH-DORF TEL. 056 443 16 32
Malerarbeiten aller ART




5200 Brugg
Tel. 056 441 69 49
Angerstrasse 5
buehlergips.ch

Gipsgeschäft, Trockenbau,
Aussensisolierungen, Fassadenanierungen



Reinigung
Hauswartung
Gartenpflege

August-Rinikerstrasse 60,
5245 Habsburg
056 441 66 78
www.troesch-hauswartungen.ch

Schreinerei
Beldi

Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen
in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

in der
Region!



poly team
ag für haustechnik-planung

Der Heizungs-, Sanitär-
und Lüftungsplaner
aus der Region für
Um- und Neubauten.

poly team ag
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch

ROTH-ELEKTRO

Wir rot(h)ieren für Sie



Ihre Elektronternehmung
im Schenkenbergertal
Oberdorfstr. 2, Schinznach-Dorf
Tel. 056 / 442 20 20

Wo bleibt die Stimme der Gegner?

Hausen: Dahlihaus-Podium – Pro-Argumente und keine Kritik

(msp) - Befürworter und Gegner hätten die Klängen kreuzen sollen, an der Podiumsdiskussion im Vorfeld der ausserordentlichen Gemeindeversammlung am 7. März, an der es um Verkauf oder Abriss des Dahlihauses geht. Doch den Initianten vom Verein Pro Dahlihaus ist es nicht gelungen, wie ursprünglich eigentlich beabsichtigt, die Gegner aufs Podium zu holen – weder jene, die für den Abbruch des maroden Gebäudes plädieren noch jene, die finden, der Verkaufspreis von 365'000 Franken sei schlicht zu tief.

Die Protagonisten auf dem Podium waren sich einig: Ein solches Ensemble (Dahlihaus und Schuhmacherhüsl) inklusive Nussbaum, Bänkli und Abfall-

kübel) sei ein baulicher Zeuge, habe Ortsbauliche Qualität, sei nicht austauschbar und ausserdem ein Objekt lokaler Identität. Solche und ähnliche Argumente sind der Hausener Bevölkerung inzwischen bestens vertraut, denn das Engagement des Vereins Pro Dahlihaus mit seinen 150 Mitgliedern und dessen intensive Suche nach einer Lösung zur Rettung des über 450-jährigen Hochstudhauses dauert nun schon fast 11 Jahre an. Da ist es müsig zu erwähnen, dass sich der Zustand der gemeindeeigenen Immobilie inzwischen auch nicht gerade verbessert hat.

In Anbetracht dessen wird in dieser unendlichen Geschichte, nicht zuletzt auf Drängen des Gemeinderates, nun definitiv das letzte Kapitel aufgeschla-

gen. Podiumsteilnehmerin Tonja Kaufmann (Vizeamman, Grossrätin) betonte, der Gemeinderat wolle jetzt eine Entscheidung herbeiführen und stehe voll und ganz hinter dem Verkauf an den beseelten Altbausaniierer und Restaurationsspezialisten Robert Kühnis. Rundum war man sich also einig, von Christoph Brun (Präsident Aargauer Heimatschutz) bis hin zum potenziellen Käufer Robert Kühnis, und von Kurt Scheider (Pro Dahlihaus Vorstand) über den «auswärtigen» Dave Roth aus Windisch (Verein Pro Bossarthaus) bis hin zum Publikum. Oder doch nicht ganz? Vereinzelt Gegner befanden sich zwar im Saal, aber äussern wollten sie sich nicht. Ur-Hausener und Ortsbürger Hans Schaffner meinte auf Anfrage gegenüber



Dauerthema Dahlihaus mobilisierte einmal mehr: Die Podiumsdiskussion moderiert von Maurice Velati (Regionaljournal SRF) wurde von rund 80 Personen mitverfolgt. Bild (v.l.): Kurt Schneider, Tonja Kaufmann, Dave Roth, Maurice Velati, Christoph Brun und Robert Kühnis.

Regional: «Wir hätten es bevorzugt, wenn am Podium zwei Befürworter und zwei Gegner teilgenommen hätten, das wäre fair gewesen. Einer ungleichen Diskussion mit fünf gegen zwei wollten wir uns nicht stellen.» Herrscht nun also die Ruhe vor dem Sturm? Gehör verschaffen werden

sich die Gegner zweifellos noch. Ob vor oder an der Gemeindeversammlung am Mittwoch, 7. März, wird sich weisen. Wie sagte Pro Dahlihaus-Vereinspräsident Beat Peterhans zum Schluss? «Dann geht's um die Wurst – kommen Sie und geben Sie Ihre Stimme ab!»

Die andere Seite des Dahlihauses

An der «Gmeind» gibts auch einen Plan B



Diese andere Seite repräsentiert sich in der Einladung zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung unter Variante B (Rückbau). Ja es gibt sie noch, die andere Meinung in Hausen, trotz der penetranten Werbung für die Ideen des Dahlihaus-Vereins in allen gedruckten Medien der Region. Durch gebetsmühlenartiges Wiederholen derselben Argumente werden sie nicht richtiger.

Ich will hier lediglich aufzeigen, dass die Variante B durchaus Chancen hat an der Gmeind angenommen zu werden. Argumente für diese Variante werden an der hoffentlich endgültigen Lösungsfindung am 7. März sehr wohl zu hören sein. Eines möchte ich hoffen, dass die ewige Diskussion um ein nicht erhaltenswertes Gebäude in Hausen, das diese Medienpräsenz gar nicht verdient, aufhört und wir uns wieder wichtigeren politischen Problemen zuwenden können.

Bruno Muhl, Hausen

Gemeinderat Hausen für Verkauf und somit Erhalt des Dahlihauses

Anlässlich der ausserordentlichen Gemeindeversammlung in Hausen vom Mittwoch, 7. März, 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Hausen haben die Stimmberechtigten grundsätzlich die Möglichkeit, einer Variante A (Verkauf an Robert Kühnis für Fr. 365'000.–) oder einer Variante B (Kredit von 85'000.– für Rückbau samt Umgebungsarbeiten) zuzustimmen.

In seiner mit reichlich Bildern und Visualisierungen des Projekts Kühnis geschmückten Einladung zur Gmeind lässt der Gemeinderat keinen Zweifel daran, dass er sich für diese Variante erwärmt hat. Da wird ausgeführt, dass der aktuelle Bilanzwert der Liegenschaft mit Fr. 733'798.– errechnet wur-

de und der Rückbauwert mit Fr. 85'000.–, bei einem Verkauf an Interessent Kühnis also ein Buchverlust von Fr. 137'040.– entstehen würde. Alle Nutzungsrechte usf. (auch die des Schuhmacherhüsl) sind vertraglich fixiert und der Vertrag selber lag öffentlich auf.

Bei Variante B sollen das Schuhmacherhüsl sowie der Begegnungsplatz mit Sitzbank und Nussbaum bestehen bleiben, der Rest, also das Dahlihaus, aber wird abgebrochen. Das Problem des Unterhalts des Schuhmacherhüsls und des Platzes bleiben, das Dahlihaus ist dann aber weg und das Grundstück auch nicht mehr wertvermehrend zu nutzen. Hierfür wäre ein Kredit von Fr. 85'000.– zu sprechen.

Altstadrtreglement jetzt mit Präambel

Brugg: Mitwirkungsanträge grösstenteils unberücksichtigt

(rb) - Seit Montag liegt das überarbeitete Altstadrtreglement öffentlich auf. Letzte Woche orientierten Stadtrat Reto Wettstein, neuer Bauvorsteher, Stefan Hein als Leiter Planung und Bau der Stadt Brugg und Christian Blum dieses Reglement, in das einige wenige Mitwirkungsanträge eingeflossen sind. Neu ist, dass das Reglement mit einer Präambel versehen wurde. Kernsatz der Aussage: «Das Altstadrtreglement soll unter Wahrung vorhandener Qualitäten einen angemessenen Umgang mit der Altstadt sicherstellen und eine nachhaltige, altstadtspezifische Weiterentwicklung fördern.»

Damit wäre eigentlich alles gesagt. Was folgt im Reglement sind Anleitungen und Vorschriften zum Beratungs- und Bewilligungsverfahren, zur Gestaltung von Bauten, von Dächern und des Aussenraums. Auch die Reklame-Möglichkeiten werden definiert.

Die im Mitwirkungsverfahren von 51 Unterzeichnern geforderte Aufschubung des Reglements bis zum Vorliegen des Entwicklungskonzepts wurde vom Stadtrat ebensowenig goutiert wie die meisten der rund 145 Anträge. Mit Formulierungen wie «in der Regel» wollte man den Spielraum für Dialoge öffnen, hiess es unter anderem. Auch die Formulierung «sehr gut» will der Stadtrat beibehalten, denn nur «gut» ist ihm zu wenig gut genug...

Praxisfremd und altmodisch

Das Reglement, das gleichzeitig mit der ebenfalls aufliegenden BNO Brugg Windisch in Kraft treten

soll, wurde in anschliessenden Gesprächen auch als Knebelvertrag für die Altstadt bezeichnet, das kaum Freiräume bietet und allfällige Investoren in die Flucht treiben werde. Es sei zu vergangenheitsbezogen, zu praxisfremd. Umstritten auch die Fixierung auf Fenster aus Holz. Solche aus Kunststoff seien viel günstiger und visuell bis auf 50 Zentimeter Sichtweite kaum zu unterscheiden, meinte ein Hausbesitzer. Betreffend Dachziegelumdeckungen war eine Bemerkung eines Architekten aufschlussreich: Man kann 150 Jahre auf der Südseite liegende Ziegel bei einer Dachrenovation nicht einfach nachher auf die Nordseite verlegen. Sie gehen schnell kaputt.

Wer jemals ein Altstadtthaus besessen und betrieben hat, reibt sich bei verschiedenen anderen Vorschriften die Augen. Was soll ein Verbot von Heizstrahlern und Heizpilzen? Diese sind mobil, werden saisonal eingesetzt und können für Gasthäuser eine umsatzfördernde Verlängerung des Aussenservices bedeuten. Immerhin wurde festgehalten, dass «in der Regel» Dachaufbauten nur im ersten Dachgeschoss in Form von Lukarnen, Schleppgauben und Ochsenaugen möglich sind. Und neu sind sogar farbige (monochrome!) Sonnenstoren «in der Farbigkeit der Altstadt» zugelassen.

Früher sprach man von Einsprachen, heute von Einwendungen – alle, die ein schutzwürdiges eigenes Interesse haben, können solche innerhalb der Auflagefrist erheben und diese schriftlich beim Stadtrat einreichen.

Altstadt: Es grünt so grün – bald Bäume blüh'n

Was vor einem Jahr an der Generalversammlung des Quartiervereins begann, nimmt nun konkrete Formen an: Die Altstadt blüht auf. Mit verschiedenen Aktionen sorgt der Quartierverein Brugg und Umgebung dieses Jahr für die lebensfrohe Begrünung der altehrwürdigen Gassen.

Am Samstag, 17. März, werden in einer gemeinsamen Pflanzaktion ab 10 Uhr an verschiedenen Orten in der Altstadt Pflastersteine entfernt und Kletterrosen, wilde Reben, Holunder und Gerani in die Erde gesetzt. Als Höhepunkt wird in feierlichem Rahmen und im Beisein von Frau Stadtammann Barbara Horlacher in der Hofstatt um 11 Uhr eine grosse Linde gepflanzt.

Damit dieses aufwändige Projekt, das die Attraktivität und Wohnlichkeit der Altstadt fördert, gelingt, braucht es nebst freiwilligem Engagement auch finanzielle Unterstützung. Ab 1. März läuft deshalb die Spendenaktion «Es grünt so grün». Ab Freitag, 2. März, flattern in der Altstadt grüne Lindenblätter in Form von Flyern, welche auf die Aktion aufmerksam machen. Ebenfalls werden BewohnerInnen und Gewerbetreibende mit einem solchen Flyer informiert. Über den Verlauf der Aktion gibt ab Freitag, 2. März, ein Spendenbarometer vor dem Atelier zum Goldenen Adler, Hauptstrasse 44, Auskunft. Mehr zur Spenden- und Pflanzaktion unter www.brugg-esgruentsogruen.ch



Diese Ferienpass Exkursion kann wieder gebucht werden: Unterwegs auf dem Sinnespfad (im Bild) erleben die Kinder das «blaue Wunder», Klangspiele, Duftproben und vieles mehr.

Frühlingsferien? Ferienpass-Abenteuer!

Region Brugg: Wer beim Ferienpass mitmachen will, muss sich sputen

(msp) - Noch bis zum 9. März können sich Schulkinder der Region Brugg für den Ferienpass anmelden. Die Kurse sind nur online buchbar (www.ferienpass-brugg.ch) und laufen während der Frühlingsferien vom 9. bis 21. April. Für anregende und unvergessliche Ferientage – und dies seit 38 Jahren – sorgen auch diesmal die vielen spannenden Angebote.

Die Qual der Wahl besteht einmal mehr: Ausflüge und Exkursionen, Basteln, Kochen, Töpfern und einzigartige Erlebnisse wie ein Tag auf dem Wasser mit dem Pontoniersportverein, Spiel und Spass im Tipizelt, mit einer Astronomin und dem Computerprogramm «World Wide Telescope» das Universum entdecken, einen akustischen Schalter löten, Modellbau mit Meccano, ein Tag mit Ponys, Alpakas oder mit sibirischen Huskys (inklusive Trainingswagen) verbringen und vieles weitere steht auf dem Programm.

Das ist eine coole Idee

Bereits haben sich rund 200 Kinder angemeldet, doch es hat noch freie Plätze. Nachdem letztes Jahr das traditionelle Kursbüchlein aus Kostengründen abgeschafft und auf Online-Anmeldung umgestellt wurde, zieht das Ferienpass Team eine positive Bilanz. «Neu kann dieses Jahr sogar das komplette

Kursangebot als PDF heruntergeladen werden», erklärt Stephanie Roth vom Ferienpass-Team. Allerdings lagen die Anmeldungen letztes Jahr leicht unter den Erwartungen. 282 Kinder haben teilgenommen, das Ferienpass-Team hatte mit 300 gerechnet und musste einzelne Kurse absagen. Ein Grund dafür war wohl der Kalender. Die Ostertage fielen im 2017 mitten in die Frühlingsferien. «Das Bereitstellen des Kursangebotes ist jeweils mit sehr viel Aufwand verbunden, doch wir setzen uns sehr gerne dafür ein, es geht ja um die Kinder und darum, dass wir ihnen etwas bieten können», erklärt Franziska Maier vom Ferienpass. Stephanie Roth ergänzt: «Für den diesjährigen Ferienpass hoffen wir natürlich auf viele Anmeldungen. Solange es eine Nachfrage gibt, wird es auch den Ferienpass geben. Schliesslich ist das eine coole Sache!»

Ehrenamtliche Arbeit und Sponsoren machen es möglich

Der Ferienpass Region Brugg ist seit zwei Jahren als Verein organisiert, das 9-köpfige Team arbeitet ehrenamtlich und erhält von Pro Juventute Aargau eine Defizitgarantie. Die Betreuung der Kinder erfolgt ausschliesslich durch das Ferienpass-Team. Dass die Kurse und Aktivitäten preiswert angeboten werden können, ist nicht zuletzt auch dank treuer Sponsoren aus der Region Brugg möglich.

Wie ticken Frau Ammann und die Präsidentin?

Gemeindeoberhäupter von Brugg und Windisch gaben Einblick in ihr Fühlen und Handeln

(rb) - Sie haben am selben Tag Geburtstag (allerdings elf Jahre auseinander), sind folgedessen im selben Sternzeichen geboren und sehen sich auch als echte Steinböcke: zielstrebig, pflichtbewusst, bescheiden und zuverlässig. Solche und weitere Infos bekamen knapp 100 Besucherinnen und Besucher letzten Sonntagmorgen im Brugg Salzhaus von der Windischer Gemeindepräsidentin Heidi Ammon

Persönliches

Heidi Ammon, 1960 geboren, mit drei Brüdern im Thurgau aufgewachsen, kam verheiratet in den Aargau, verlor ihren Mann, als der Sohn 9 Jahre alt war. Sie war als Hauswirtschaftslehrerin tätig und betreibt seit über 25 Jahren die «cuisine créative», ein Kochstudio in Unterwindisch. Für die Kindergartenkommision wurde sie als «fremder Fötzel» von der SVP angefragt, machte mit, wurde später in den Einwohnerrat gewählt und von da aus in die Exekutive, die sie seit über 12 Jahren präsidiert.

Barbara Horlacher, 1971, geboren, wuchs mit einer jüngeren Schwester auf dem Bözberg auf, ging später in Brugg in die Bez, dann in die Kanti Aarau und studierte an der ETRH Zürich Umweltnaturwissenschaften. Erst arbeitete sie bei Holderbank (heute Holcim), dann auf dem Flughafen Zürich, in Aarau bei der Stadt und auf dem Flughafen Basel in umweltrelevanten Tätigkeiten. Sie kam auf der grünen Liste nach der Fusion Umikens mit Brugg in den Einwohnerrat, präsidierte diesen bis Ende 2017 und wurde letzten November als Stadtammann von Brugg gewählt.

und der Brugger Frau Stadtammann Barbara Horlacher serviert. Moderatorin Margrit Schaller verstand es, den beiden Frauen sanft auf den Zahn zu fühlen, sie selber zu Wort kommen zu lassen.

«Zufall regiert» heisst das Theaterstück, das die Windischer «Hinz und Kunz»-Produzenten Christian Bolt und Adi Meier gegenwärtig unter Mitwirkung zahlreicher Windischer und Bruggerinnen zu Faden schlagen und welches am Stadtfest 2019 seine Premiere erleben wird. Mit Quellensuchen beschäftigt man sich seit letzten November – das «Persönlich», nun in erster Auflage, wird mit anderen Personen weiter geführt.

Herkunft, Heimat, Hingabe

Was denn das Verhältnis zu den Grossmüttern gewesen sei und wie die wohl auf das jetzige politische Amt ihrer Enkelinnen reagiert hätten, wollte Margrit Schaller wissen. Heidi Ammon hat die eine Grossmutter als früh verwitwete, für sieben Kinder verantwortliche Bauersfrau in Erinnerung, die andere als Geschäftsfrau. «Die auf dem Bauernhof hätte ihre Freude an meiner Karriere gehabt, die andere, Appenzellerin und stolze Geschäftsfrau, wäre wohl weniger beeindruckt gewesen», sagte Heidi Ammon. Barbara Horlacher erklärte: «Ich habe beide zu wenig erlebt. Die eine wohnte bei uns auf dem Bözberg, hütete uns auch manchmal, schien aber uninteressiert.» Auf ihre Einstellung als 16-Jährige angesprochen, meinte Barbara Horlacher: «Schon damals wollte ich mich dort, wo ich wohne, integrieren. Da war ich in der Natur- und Vogelschutzgruppe Böz-

berg. Später in Umiken wurde ich während der Fusion von den Grünen angefragt. Mit diesen Grundhaltungen und Werten kann ich mich immer noch identifizieren. Dass es schliesslich so schnell Richtung Stadtammann ging, erstaunte mich selber am meisten.»

Heidi Ammon «Mit 16 ist man noch weit weg von der Politik. Ich interessierte mich für den Berufsverband, in dem mein Vater war und wirkte dort früh mit. Den Aargau lernte ich als Thurgauerin als Durchfahrtskanton kennen. Während der zwei Jahre, die ich im Welschland verbrachte, fuhr ich immer wieder vorbei an Brugg-Windisch. Erst als mein Mann und ich hier in der Gegend eine Wohnung suchten – er arbeitete bei der IBB und hätte eine Wohnsitzpflicht gehabt – wurden mir die Grenzen bewusst, auch wenn man sie nicht sieht. Nach einer kurzen Zeit in Hausen fanden wir in Unterwindisch Platz für etwas Eigenes. Das habe ich nie bereut. Damals meinte man fast mitteilvoll zu uns: Was wollt Ihr in Unterwindisch? Heute hat sich der Dorfteil enorm verändert, ist hochinteressant, hat ein Zentrum – ich wohne in einer attraktiven Gegend.»

«Ich sehe mich nicht als kreativ, und visionär bin ich auch nicht», erklärte Barbara Horlacher zur entsprechenden Frage, damit das Gremium, das Team in den Vordergrund rückend. Heidi Ammon hingegen übt Kreativität, ist aber bestrebt, Visionen und Kreatives portioniert umzusetzen. Zum Thema Zufall und das Umgehen damit konstatierte Barbara Horlacher: «Was um uns herum geschieht, wo wir hineingeboren sind, ist Zufall. Was wir daraus machen, wie wir die Umstände werten und gestalten, das ist unser Handlungsspielraum.»

Betreffend Parteizugehörigkeit und das Handeln im Amt äusserte sich Heidi Ammon: «In unserer komplexen Welt müssen wir in der Exekutive im Team zu Lösungen kommen. Parteien und ihre Vertreter sollen sich im Einwohnerrat mit auseinandersetzen. Ich muss schauen, dass es der Gemeinde gut geht.» Barbara Honegger dazu: «Im politischen Alltag ist die Parteizugehörigkeit im Stadtrat nicht so wichtig. Wir müssen bei Sachgeschäften schauen, dass wir im Team zu tragfähigen Lösungen kommen.»

Weitere Fragen betrafen die Auftritte in der Öffentlichkeit, das Abschalten können und natürlich – explizit ohne Frage zu Brugg-Windisch-Plänen – den Blick über den Zaun. Barbara Horlacher: «Wir haben andere Geschichten, andere Herkunft, aber wir sollten uns endlich von Klischees befreien und das Positive sehen. Reden wir weniger darüber, was uns trennt, sondern über das, was uns verbindet.» Für Heidi Ammon ist es punkto Brugg Regio ein Riesenerfolg, dass man heute als «Zentrum» die Gemeinden Brugg, Windisch, Hausen und Gebenstorf definiert, den Raum also ausgeweitet hat.

Zum Schluss war es Zeit für Wünsche. Heidi Ammon wünschte ihrer Amtskollegin, «dass Du dir die Narrenfreiheit erhältst», und Barbara Horlacher dankte der Windischer Gemeindepräsidentin, «dass Du als die Erfahrenere den Lead so unkompliziert übernommen und mir den Einstieg so erleichtert hast.»

Dass dieser offene Austausch erhalten bleibe, wünscht sich wohl auch das Publikum, das im Anschluss an das Gespräch bei Kaffee, Zopf und Cüpli noch viel zu diskutieren hatte.

Interface: Dem Homo sapiens auf der Spur

Im Rahmen der Reihe Interface hält am Montag, 5. März, 17.15 bis 18.30 Uhr (Fachhochschul-Aula, Windisch; freier Eintritt), Dr. Daniel Richter vom Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie Leipzig ein Referat mit dem vielversprechenden Titel «Der Weg zu uns – die Entwicklung des modernen Menschen in Afrika. Neue Methoden, neue Erkenntnisse, neue Rätsel».

Der Ursprung des heutigen Menschen (Homo sapiens) liegt aufgrund anthropologischer und genetischer Daten in Afrika. Die bis anhin ältesten Skelettfunde sind circa 200'000 Jahre alt und stammen aus Ostafrika; diese Gegend galt bis heute als Entstehungsort unserer Art. Moderne anthropologische Methoden und neue Funde aus Nordwestafrika korrigieren nun diese Annahme, und neue Datierungsmethoden erlauben eine Altersbestimmung des Homo sapiens auf circa 300'000 Jahre.

Einerseits führt dies zu einem in sich stimmigen Bild von Archäologie und Anthropologie in Afrika, andererseits wirft diese dramatische Neudatierung unseres Ursprungs neue Rätsel zur Entwicklung des Homo sapiens auf. Sowohl ein noch früherer als auch ein multiregionaler Ursprung des modernen Menschen kann damit nicht mehr ausgeschlossen werden.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint wöchentlich am Donnerstag/ Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Gemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
056 442 23 20 / info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch



Margrit Schaller (links) befragte auf der Salzhausbühne Heidi Ammon und Barbara Horlacher. Dies zur vollsten Zufriedenheit des überraschend zahlreich aufmarschierten Publikums.



«Fettpölsterchen einfach wegfrieren»

Kosmetik-Institut All About Beauty, Vogelsang:
neu ist auch die sogenannte Kryolipolyse im Angebot



Die drei Damen verbinden Schönheit und Wohlbefinden (v. l.): Claudia Engler, Anjana Keller und Vanessa Kaufmann.

(A. R.) - Jetzt müssen sich hartnäckige Fettpölsterchen warm anziehen: «Diese lassen sich mit der Kryolipolyse einfach wegfrieren», erklärt Vanessa Kaufmann. Sie wirkt seit Januar im All About Beauty-Team – und bietet neu unter anderem auch ein Zahnbleaching für ein besonders leuchtendes Lächeln an.

Wellness-Tag: Kurzurlaub von Kopf bis Fuss

Das charmante Trio mit Inhaberin Claudia Engler, Anjana Keller und Vanessa Kaufmann sorgt mit seiner grossen Vielfalt an wirksamen Kosmetik- und Körperbehandlungen quasi für ein Frühlingserwachen von Kopf bis Fuss. «Gerne stellen wir auch individuell abgestimmte Wellness-Tage mit verschiedenen Treatments für unsere Kundschaft zusammen – inklusive Cüpli, Canapé & Co.», ergänzt Claudia Engler schmunzelnd.

Fettabbau ohne Skalpell, Schmerzen und Ausfallzeit

Wer den Zungenbrecher splittet, ver-

steht auch das Verfahren: Kryo gleich «Kälte», Lipo heisst «Fett», und Lyse steht für «Auflösung». «Bei der Kälteschocktherapie werden Fettzellen gezielt vereist und bei minus 4 Grad so lange gekühlt, bis sie absterben und vom Körper ausgestossen werden», bringt es Vanessa Kaufmann auf den Punkt.

Die Kryolipolyse sei in erster Linie für normalgewichtige Menschen gedacht, die es eben auf jene Fettpölsterchen abgesehen hätten, welche sich auch mit viel Sport und Diät nicht eliminieren lassen. «Es geht also weniger um eine Gewichtsreduktion, sondern vielmehr ums Modellieren der Silhouette», erläutert sie die einzige zuverlässige nicht-invasive Prozedur, die nach einigen Wochen eine sichtbare Reduktion der behandelten Fettschicht bringt.

Mit Hochdruck für schöne Haut

Neben medizinischer Fusspflege, dauerhafter Laser-Haarentfernungen oder Microderm-Abrasionen verdient sicher auch die Nora Bode-Sauerstoffkosmetik spezielle Erwähnung. Dabei werden die verschiedenen Wirkstoffe mit gepulsten Sauerstoffstössen in die Haut eingeschleust. So können etwa Fältchen geglättet, unregelmässige Pigmentierungen ausgeglichen oder Hautunreinheiten verbessert werden. Wobei sich alle Problemzonen, zum Beispiel auch zarte Haut bei Auge und Mund, Décolleté oder Körper, behandeln lassen. Mehr Infos zu den verschiedensten Faltenbehandlungen unter

www.cnc-cosmetics.ch

Kosmetik-Institut All About Beauty
Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang
Tel. 056 210 18 10

Dampfschiff Brugg: Vollmondtnacht

Am Freitag, 2. März, 20 Uhr, steigt sie wieder, die Vollmondtnacht im Dampfschiff – schon lange kein Geheimtipp mehr und ein Muss für alle Vollmondsüchtigen und Tanzfreaks! Mit DJ Tom: Sounds von gestern bis übermorgen, von Funk über Ethno bis Rock'n'Roll.



Leserbrief:

Baur für Brugg

Ich kenne Jürg Baur seit vielen Jahren als Kollege im Einwohnerrat, als Mitglied des Vereins Salzhäus und als Mitglied des Vereins Umsetzer. In all diesen Funktionen habe ich Jürg Baur stets als zuverlässigen Menschen kennengelernt, der anpackt und sich für das Wohl der Gemeinschaft einsetzt. Die Stadt Brugg braucht einen Stadtrat, welcher sich für die Belange seiner Bewohnerinnen und Bewohner engagiert und zukunftsgerichtet denkt. Wir brauchen einen Stadtrat, der die Bedürfnisse der Bevölkerung spürt und ernst nimmt. Aus diesem Grund gebe ich Jürg Baur meine Stimme.

Rita Boeck, Einwohnerrätin Brugg



Eröffnung nach Umbau

Donnerstag 8. März bis Samstag 10. März 9.00 - 20.00 Uhr

Nach einer 6-monatigen Umbauphase präsentieren wir Ihnen in unserm Unterhaltungselectronic-Center in Brugg:

- ▶ Mit 80 verschiedenen offiziellen Markenvetretungen das wohl grösste Geräte und Lautsprechersortiment der Schweiz
- ▶ Diverse absolute Highlights, die in der Schweiz exklusiv bei uns zu sehen sind (z.B. HiFi-Anlagen bis weit über CHF 100'000.--)

SONDERAKTIONEN

30-50% auf 100 verschiedenen Geräte und Lautsprecher
Übersicht: www.mueller-spring.ch

20% auf das gesamte CD, DVD und Blu-ray-Sortiment

Lassen Sie sich von unserem erweiterten Sortiment begeistern und geniessen Sie an unserer Getränkebar ein Glas Wein oder...

müller+spring ag

hauptstrasse 8 - 5200 brugg - 056 442 20 40 - www.mueller-spring.ch

«Schneeflocke»: Ich bin auch ein Feuerwerk

Brugg: Das Musical der Primarschule Au-Erle liess keinen kalt



Das Singspiel erzählte die Geschichte von den sechs Schneeflocken, die sich ihrem Vater, dem Herrn Winter, widersetzen, ihre eigenen Wege gehen, suchen – und auch finden; der eine bisschen früher – auf dem Schiff bei den Matrosen –, der andere ein bisschen später – bei den Kosaken in St. Petersburg.

(A. R.) - Spielfreude pur, verblüffende Textsicherheit und geradezu geschliffenes Bühnendeutsch, herzergreifender Chor- und Solo-Gesang, reich ausgestaffelte Kostüme, abwechslungsreiche Bühnenbilder und eine rührende Story: Ein Feuerwerk der Ausdrucksstärke wars, was die über 180 Primarschüler letzte Woche drei Mal auf die Bühne der von Anlagenwart Bruno Schuler in einen regelrechten Eispalast verwandelten Turnhalle Au brachten. «Alles hausgemacht», betonte Lehrerin Marta Neukom schmunzelnd letzten Mittwoch – dies nachdem der tosende Premieren-Applaus fürs Musical «Schneeflocke» verklungen war, welches Lehrpersonen, Schulleitung & Co. während anderthalb Jahren erarbeitet hatten.



Auch der Chor brachte die Herzen zum Schmelzen.



Violetta, die Schneeflocke voller Sehnsucht und Träume, findet sich schliesslich inmitten der prachtvollsten Blumen wieder. Und schon übernimmt Frau Frühling das Zepter.

„sanfte-klänge“
Raum & Zeit für Ihre Gesundheit
www.sanfte-klänge.org

Klassische Massage
Bewegungsräume Brugg
Stapferstrasse 29
5200 Brugg

Klassische Massage, Fussreflexzonenmassage,
Tuina – Akupunktmassage

Dana Möbius-Lake +41 78 625 67 12
dana.moebius@sanfte-klänge.org
MPA Orthopädie & Rehabilitation
dipl. Gesundheitsmassseurin / zert. Wellnesstrainerin

**SCHÄPPER
PLATTENBELÄGE**

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**

sani group
Sanitär- & Haushaltgeräte

Aktionen

V-ZUGWaschautomat Adora S Fr. 1699.–
V-ZUGWäschetrockner Adora TL Fr. 1399.–
V-ZUGGeschirrspüler Adora5/55 w/n Fr. 1399.–
Miele Waschautomat WF 100-41 CHF. 1479.–
Miele Geschirrsp. G 2685 SCVI Fr. 1449.–
Siemens Wäschetrockner WT 45W288; 899.–
Bosch WaschautomatWAB 282 A2 CHF. 539.–
Geberit 4000 DuschWC Aufsatz, int. Fr. 499.–
Geberit Mera DuschWC kompl., int. Fr. 3699.–
Wärmepumpenboiler 270 Liter EVO Fr. 1899.–
Standwassererwärmer 300 l Elcalor Fr. 929.–
Dohlengelstrasse 2 b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch